RSB Journal

Magazin für Schießsport und Rheinisches Schützenwesen

Rheinischer Schützenbund e. V. 1872

27. Jahrgang
3. Ausgabe 2015
Postvertriebsstück G 13668
Entgelt bezahlt

www.rsb2020.de

NOCH SCHÖNER SHOPPEN.

NEUER KATALOG – NEUER ONLINESHOP!

Jetzt auf www.deitert.de shoppen und den brandneuen, 148-seitigen Schützenkatalog 2015 anfordern!

Schneller Versand
Riesiges Lager
Kauf auf Rechnung

TRUSTED SHOPS GUARANTEE

★★★★★

TRUSTED SHOPS
Händlerbewertung
4,78 / 5.0
Stand: 13.04.2015

Erleben Sie die Vielfalt von Deutschlands größtem Versandhändler für Schützenbedarf!

DEITERT

Neuer Onlineshop: www.deitert.de

Vereinsbedarf Deitert GmbH
Müllerstrasse 3
48336 Sassenberg

Tel. 0 25 83 - 300 32 - 0 (24h)
service@deitert.de

DSB-Ehrenmitgliedschaft für Friedrich Hogrefe

Während des diesjährigen 59. Deutschen Schützentages in der Freien und Hansestadt Hamburg, der vom 30. April bis zum 2. Mai 2015 stattfand, zeichnete der Bundesverband anlässlich seiner Feierstunde am 2. Mai 2015 auch einige langjährige ehrenamtlich tätige Schützenschwestern und Schützenbrüder aus.

Hierbei wurden dem früheren Präsidenten und heutigen Ehrenpräsidenten unseres Landesverbandes, Friedrich Hogrefe, die Ehrenmitgliedschaft des Deutschen Schützenbundes verliehen. Die Verleihung der Ehrenmitgliedschaft ist die höchste Ehrung, die der Deutsche Schützenbund vergeben kann.

Herzlichen Glückwunsch.

K. Zündorf

Foto: Jörg Jagener

Herzlichst gratulierten Präsidiumsmitglieder und RSB-Ehrungsausschuss dem neuen DSB-Ehrenmitglied Friedrich Hogrefe zu dieser hohen Auszeichnung. (V. l.:) Achim Veelmann, Wim Schmitz, Friedrich Hogrefe, Willi Palm, Sabine Ley und Manuela Göbel.)

In dieser Ausgabe

64. Rheinischer Schützentag	S. 4	Frauen im RSB	S. 55
Aktuell	S. 36	Deutsche Meisterschaften	S. 56
Offiziell	S. 49	Jubiläen und Ehrungen	S. 59
Landesverbandsmeisterschaften 2015	S. 51	Aus den Gebieten, Bezirken, Kreisen und Vereinen	S. 61
Sportjugend	S. 52	Schießsport und Schützenwesen	S. 73
Waffenrecht	S. 53	Von Schütze zu Schütze	S. 74

Offizielles Verbandsorgan des
Rheinischen Schützenbundes e. V.
Am Förstchens Busch 2 B
42799 Leichlingen
☎ (0 21 75) 16 92 - 0
www.rsb2020.de

Abo.-Bestellshop:
Rheinischer-Schützenbund e.V.
Am Förstchens Busch 2 B
42799 Leichlingen
☎ (0 21 75) 16 92 0
Fax: (0 21 75) 16 99 49
eMail: monjau@rsb2020.de
www.schuetzen-shop.de

Verbandsredaktion:
Chefredakteur Willi Palm
praesident@rsb2020.de

Pressereferent Klaus Zündorf
☎ dienstlich (0 21 75) 16 92 17
☎ privat (0 2 02) 74 48 11
redaktion@rsb2020.de
klaus.zuendorf@t-online.de

Redaktionsschluss:
Jeweils am 10. des Vormonats

Erscheinungsweise:
6 Ausgaben pro Jahr. (Jan./Feb., Märr./Apr., Mai/Jun./, Jul./Aug., Sep./Okt., Nov./Dez.)

Erscheinungsort: Leichlingen

Anzeigen: Preisliste Januar/2013

Mediengestaltung:
eindrucksvoll-Ulrich Schreck
Mühlgrabenstraße 16-20
53340 Meckenheim
☎ (0 22 25) 999 66 88
mail@eindrucksvoll.biz
www.eindrucksvoll.biz

Jahresabonnementpreis:
24,- € inkl. Versandkosten und gesetzlicher Mehrwertsteuer. Mindestbezugszeitraum ein Jahr.

Das Magazin ist kündbar bis 15.10. des laufenden Jahres für das Folgejahr.

Kein Anspruch auf Nachlieferung oder Rückzahlung des Abonnmentpreises bei Lieferausfall infolge höherer Gewalt. Bei Schrift- oder Zahlungsverkehr bitte die auf dem Adressenetikett aufgedruckte Anschrift mit Abonnements-Nummer angeben.

Leserbriefe geben die Ansichten der Verfasser wieder, sie entsprechen nicht der Auffassung des RSB.

Fotos und Speichermedien können aus organisatorischen Gründen nicht zurückgesandt werden. Fotos und Bilddateien sind mit mindestens 300 dpi Auflösung zuzusenden. Bitte keine PDF-Dateien einsenden.

Eingesandte Fotos und Bilddateien werden nur veröffentlicht, wenn der Redaktion sowohl der Namen des Fotografen genannt und bestätigt wird, dass dieser sowie die abgelichteten Personen mit einer Veröffentlichung in den RSB-Medien einverstanden sind.

Bei Minderjährigen müssen die Erziehungsberechtigten einverstanden sein.

Ein erfolgreicher 64. Rheinischer Schützentag

Der diesjährige Rheinische Schützentag, mittlerweile der 64. nach der Wiedergründung unseres Landesverbandes, fand vom 17. April bis zum 19. April 2015 in Bad Honnef statt. Bei „Kaiserwetter" und einem sicherlich harmonischen Verlauf aller drei Veranstaltungstage, vom freitäglichen Kameradschaftsabend bis hin zum abschließenden Delegiertentag am Sonntag, kann man ohne weiteres von einem gelungenen Schützentag sprechen. Und so fühlten sich sicherlich auch alle Teilnehmer und Gäste in Bad Honnef, der „Stadt zwischen Drachenfels und Vater Rhein" merklich wohl.

Umso mehr konnte Präsident Willi Palm zum Abschluss des diesjährigen großen Schützentages daher ganz besonders dem ausrichtenden Bezirk 10 und damit dem Bezirksvorsitzenden Werner Seifert an der Spitze, aber ebenso dessen Team und allen beteiligten Bad Honnefer Schützenvereinen, für ihr Engagement um unsere gemeinsame Schützensache Dank sagen.

Die Stadt Bad Honnef, die auch gerne als rheinisches Nizza bezeichnet wird, war im Übrigen nach dem Jahr 2005 zum zweiten Mal Gastgeber und somit Veranstaltungsort eines unserer Rheinischen Schützentage. Bad Honnef war erneut wieder ein Veranstaltungsort der kurzen Wege.

Hierbei übernahm der ausrichtende Bezirk 10 einmal mehr gekonnt die Ausrichtung, hatte man doch bereits zuvor schon fünfmal (!) diese ehrenvolle Aufgabe und damit auch Arbeit übernommen. So in den Jahren 1960/Bad Godesberg; 1965/Bonn; 1973/Bonn; 1995/Bonn und eben 2005/Bad Honnef.

Der Kameradschaftsabend am Freitag

Der Freitag begann, nach einer vorangegangenen Sitzung des Präsidiums am frühen Nachmittag, mit dem Kameradschaftsabend im Schützenhaus der St. Seb. Schützenbruderschaft Bad Honnef. Nach einer kurzen Begrüßung durch Präsident Palm und des Vereinspräsidenten Elster saß die rheinische Schützenfamilie sowie ihre Gäste für einige Stunden gemütlich beisammen. Neben gemeinsamen Gesprächen konnte man sich im Verlaufe des Abends auch an gepflegten Getränken und an einem guten Essen erfreuen.

Die Ehrenscheibe geht an Norbert Zimmermann.

Außerdem hatte der gastgebende Verein ein Ehrenscheibenschießen mit „historischen" Luftgewehren (Seitenspanner) organisiert. Letztlich konnte Landessportleiter Norbert Zimmermann als bester aller Beteiligten eine tolle Ehrenscheibe aus den Händen des Vereinspräsidenten und -sportleiters, Stephan Elster, entgegennehmen. Aber auch die Vereinsmajestät des gastgebenden Vereins sowie die anwesende Vertreterin der Stadt gratulierten dem Landessportleiter ganz besonders herzlich.

Landeskönigsschießen und Hogrefe-Pokalschießen

Der Samstagvormittag begann zunächst einmal mit dem Schießen um den Hogrefe-Pokal, geschossen wurde hier beim St. Hub. SV Aegidienberg, sowie um die Landeskönigswürde, hier war die St. Hub. SGes Rhöndorf der Austragungsort für alle angereisten Bezirks- und Kreismajestäten.

Die Schießleitung um den Hogrefe-Pokal liegt traditionell in den Händen des jeweiligen Bezirkssportleiters und damit war in diesem Jahr Hartmut Weiss vom Bezirk 10 zuständig. Den Bergischen Schmied holte wieder einmal, und einmal mehr mit einem neuen Rekord, und sozusagen als „Pokalschreck", der Bezirk 11. Hierbei konnten in diesem Jahr die „Elfer nun bereits zum elften (!!) Male in der jetzt 26-jährigen Geschichte den Wanderpokal entgegen nehmen. Die Einzelsiege bei den Damen sicherte sich folgend Andrea Hölterhoff vom Bezirk 05 und bei den Herren führte Dieter Neuendorf vom Bezirk 11 die Ergebnisliste an.

Das alljährliche Landeskönigsschießen leitet jeweils der Landessportleiter, und somit Norbert Zimmermann. Letztlich starteten 46 Bezirks- und Kreiskönige respektive -königinnen. Es siegte der Bezirkskönig des Bezirks 03 linker Niederrhein, Wilfried Welbers, SpSch St. Viktor Xanten, mit einem Teiler von 12,2.

Wegen des geringen Parkplatzangebots auf der dortigen Schießsportanlage wurde, wie auch schon am Freitagabend, für alle Teilnehmer ein Busshuttle angeboten.

Beide Siegerehrungen fanden dann jeweils am Nachmittag auf der seitlichen Freitreppe des Kurhauses am Kurpark statt und die finale Proklamation des Landeskönigs erfolgte am Abend im Kursaal anlässlich des Rheinischen Abends.

(Anmerkung der Redaktion: einen gesonderten Bericht und Fotos hierzu findet man an anderer Stelle dieser Ausgabe.)

Der Festzug mit anschließender Bannerübergabe

Um 14 Uhr begann dann der Schützenumzug durch die Stadt Bad Honnef. Hierzu stellten sich die weit über 300 Teilnehmer des Festumzuges am Rathausplatz auf und marschierte dann unter tatkräftiger Unterstützung der mitgeführten Musikkapellen und Spielmannszüge mit klingendem Spiel durch die Innenstadt bis hin zum Kurpark.

Im Kurpark selbst hatten die Ausrichter bereits am frühen Vormittag ein „Schützenbiwak und Bürgerfest“ aufgebaut bzw. vorbereitet. Dort konnten die Mitarbeiter der Geschäftsstelle - wie auch einige der Präsidiumsmitglieder - in einem eigens dazu aufgestellten Präsentationsstand die Arbeit des Verbandes vorstellen. Dazu war auch entsprechendes Informationsmaterial bereitgelegt worden. Ebenso wurde unsere Schützenjugend aktiv, und bereits in der neuen RSB-Kollektion gekleidet, mit eingebunden. Unter dem Motto „Das habe ich im Sport gelernt…“ wurde mittels einer Videokamera die mit den Besuchern diesbezüglich geführten Gespräche aufgezeichnet. Neben verschiedenen Betätigungsmöglichkeiten für Groß und Klein konnten die Besucher unter anderem auch mit dem Lichtgewehr schießen. Ebenso war dort auch der Bezirk 10 mit einem Informationsstand vertreten.

Zur entsprechenden Verpflegung der Teilnehmer und Gäste waren verschiedene Getränke- und Imbissstände aufgestellt worden. Und dazu spielte fleißig die Musik.

Nachdem die Teilnehmer des Festzugs den Kurgarten erreicht und sich dort entsprechend aufgestellt hatten, kam man zunächst einmal zur Bannerübergabe. Hierzu war der Bürgermeister der Stadt und der Verbandsgemeinde Wissen, dem Ort des letzten großen Schützentages im Jahre 2013, Michael Wagener, angereist, um zusammen mit seinen Wissener Schützen und dem Vertreter der Stadt Bad Honnef, Vizebürgermeister Peter Profittlich, ebenfalls mit einer Fahnenabordnung, das Banner an die Stadt Bad Honnef zu übergeben.

Vorab gab es hierzu kurze Ansprachen durch Präsident Willi Palm sowie den beiden Bürgermeistern. Dabei sprach Präsident Willi Palm den Wissenern seinen Dank aus und begrüßte sie herzlichst und bei Kaiserwetter in Bad Honnef. Bürgermeister Wagener dankte in seiner Erwiderung für das in die Stadt Wissen gesetztes Vertrauen, das Verbandsbanner zwei Jahre im Rathaus aufbewahren zu dürfen und dankte nochmals für den vergangenen Rheinischen Schützentag in seiner Heimatstadt. Hierbei habe man Schützenwesen und Stadtgeschichte zusammenführen können. Und auch Peter Profittlich hieß die zahlreichen Schützinnen und Schützen im Kurgarten und insbesondere die Wissener Abordnung mit ihrem Bürgermeister an der Spitze in Bad Honnef willkommen und dankte für die Übergabe des Banners von Wissen an die Stadt Bad Honnef.

Nachfolgend führte dann der Landessportleiter Norbert Zimmermann die Siegerehrungen aus dem Hogrefe-Pokalschießen und dem Landeskönigsschießen durch.

Hierzu wurden die Mannschafts- und Einzelsieger aus dem Hogrefe-Pokalschießen um den Bergischen Schmied auf die Freitreppe des Kurhauses gebeten. Leider waren nicht mehr alle Erstplatzierten vollständig anwesend.

Vor der Bekanntgabe der Ergebnisse des Landeskönigsschießens bat der Landessportleiter aber zunächst einmal ein Geburtstagskind zur Gratulation nach oben. Feierte doch der Bezirkskönig des Bezirks 04 1, Hans-Dieter Scherz, an diesem Tag seinen Geburtstag. Und zum guten Schluss fehlte ihm auch nicht viel am Titel des Landeskönigs, wurde er doch knapp hinter Wilfried Welbers, SpSch St. Viktor Xanten, unserem neuen Landeskönig, auf dem zweiten Platz notiert.

Und auch die noch amtierende Landeskönigin des Vorjahres, Klaudia Kahlenberg, wurde nach oben gebeten um ihr nochmals für ihr Jahr zu danken.

(Anmerkung der Redaktion: Gesonderte Berichte und Fotos hierzu findet man an anderer Stelle dieser Ausgabe.)

Eine Anlage für das Schießen mit dem Lichtgewehr ist aufgebaut und wird fleißig genutzt.

Der Festumzug marschiert los.

Das Banner wird nun von Wissen an Bad Honnef übergeben.

Der Rheinische Abend im Kursaal

Es folgte der Rheinische Abend im Kursaal mit einem bunten Programm und der Proklamation des neuen Landeskönigs.

Aber zunächst einmal eröffnete der Präsident den Rheinischen Abend und begrüßte kurz die anwesende rheinische Schützenfamilie sowie alle Gäste des Verbandes. Folgend wünschte er den Anwesenden einen angenehmen Abend und leitete dann über an den Moderater dieses Abends, Bezirksgeschäftsführer Peter Hoffmann, der dann gekonnt weiter durch das Programm führte.

Gleich beginnen die Siegerehrungen.

Der Rheinische Abend.

Etwas später folgte die Proklamation des neuen Landeskönigs Wilfried Welbers. Nach einer kurzen Ansprache durch den Landessportleiter Norbert Zimmermann an den neuen Landeskönig, verbunden aber auch mit einem Dank an die scheidende Majestät, übertrug der Präsident dann die Landeskönigskette von Klaudia Kahlenberg auf Wilfried Welbers.

Anschließend ging es dann mit Musik, Unterhaltung und Tanz im abendlichen Programm weiter. Aber nicht ohne, dass unser Präsident später nochmals auf die Bühne gerufen wurde, benötigte doch die Showband „Die Barhocker" aus Unkeln unbedingt unseren Präsidenten Willi Palm zur musikalischen Verstärkung. Willi Palm war sichtlich begeistert und half dann der Band mit fulminanten Tschinellen-Einsätzen kräftig aus! Wer hätte das gedacht - der Applaus war ihm sicher!

Der Festakt im Kursaal

Der Sonntag brachte dann zunächst am Vormittag den Festakt und nachmittags die Delegiertentagung. Hierzu hatten bereits ab 7 Uhr die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Geschäftsstelle alles Notwendige vorbereitet und so konnte bereits ab 9 Uhr die Stimmkarten für den Nachmittag in Empfang genommen werden.

(Hinweis der Redaktion: Bei allen nachfolgenden Redebeiträge und Grußworten gilt ausschließlich das gesprochene Wort.)

Der Festakt begann um 10 Uhr. Für die musikalische Untermalung sorgte an diesem Vormittag das Ittenbacher Bläsercorps unter der Stabführung von Walter Burger. Die Schirmherrschaft dieses 64. Rheinischen Schützentages hatte freundlichst der Bürgermeister der Stadt Bad Honnef, Herr Otto Neuhoff, übernommen und als Festredner konnte Wolfgang Bosbach, MdB und Vorsitzender des Innenausschusses des Deutschen Bundestages, gewonnen werden. Beide wurden zuvor herzlichst vom Präsidenten in Empfang genommen.

Nach dem Einzug des Bundesbanners und der Fahnenabordnungen erfolgte die Begrüßung der Anwesenden durch Präsident Willi Palm. Mit einigen kurzen Anmerkungen auf das schöne Bad Honnefer Wetter, den ebenso schönen Kursaal, einem kleinen Rückblick auf den Vortag dann sein Hinweis, dass er nun erstmals einen Festakt eröffnen dürfe und deshalb etwas nervös sei. Er werde sich aber bemühen, so sein Hinweis, hierbei dem Präsidentenamt Ehre zu machen. Palm kam dann zur Begrüßung der anwesenden Ehrengäste.

(Anmerkung der Redaktion: Um Wiederholungen zu vermeiden, sind die Namen der teilnehmenden Gäste des Rheinischen Schützenbundes an anderer Stelle dieser Ausgabe einmal gesondert aufgeführt.)

Der Festredner

Nach dem Totengedenken (insbesondere gedachte man unseres Protektors, Carl Fürst zu Wied, sowie des Ehrenmitglieds Paul Schallbruch und Hans Krämer) kam man dann zu den einzelnen Redebeiträgen.

Hier hielt zunächst einmal in einer sehr launigen und mehrfach durch langanhaltenden Applaus unterbrochenen Ansprache **Wolfgang Bosbach, MdB, und Vorsitzender des Innenausschusses des Deutschen Bundestages**, die Festrede.

Wolfgang Bosbach dankte zunächst einmal den Schützen für die ergangene Einladung und für die ehrenvolle Aufgabe an diesem Tag eine Ansprache halten zu dürfen. Dies sei Ehre und Freude zu gleich. Daraufhin folgte sein Hinweis *„Fürchtet Euch nicht"*, denn - so das Versprechen an die Schützen - es werde nicht langweilig werden.

Nachfolgend begrüßte der Politiker unter Applaus jedoch zuvor, *diejenigen - ‚die man zuvor noch nicht namentlich erwähnt hatte'*, (so den Staatssekretär a. D. Friedhelm Ost). Und nach einem Hinweis zum Ittenbacher Bläsercorps und dem Lied *„one moment in time"*, dann weiter fortfahrend *„Wenn man einen Vortrag halten darf bei Ihnen, dann muss man sich natürlich vorher im Internet etwas schlau machen und wenn ich Ihre Homepage richtig verstanden habe, dann ist es auf vielen Seiten ein Spannungsfeld. Auf der einen Seite zwischen Tradition und Moderne und auf der anderen Seite auch*

Der Festredner Wolfgang Bosbach, MdB.

zwischen Breitensport und Leistungssport. Und deswegen möchte ich zunächst einmal beginnen mit einem herzlichen Dankeschön an all jene die ehrenamtliche Arbeit leisten. Sie stellen sich nicht nur in den Dienst des Schützenwesens, sie stellen sich vor allen Dingen in den Dienst der Gemeinschaft, in den Dienst ihres Landes."

Folgend zitierte er dann Wilhelm Buschs *„Nur kein Ehrenamt"*, um weiter fortzufahren – dass es doch im ehrenamtlichen Bereich so ähnlich sei wie in der Politik auch – zu allem gebe es die passenden Sätze.

Hierzu nannte er dann folgend einige Beispiele aus der Politik, wie *„Politisch Lied - ein garstig Lied"*. Das sei klassische Literatur - nämlich Goethes Faust, 1. Teil. Oder: Politik verderbe den Charakter - das sei allerdings nicht von Goethe - sondern Blödsinn. Denn Politik verderbe nicht den Charakter - allerdings gebe es Charaktere, die die Politik verderben würden.

Ebenso sei es doch im Ehrenamt, da gebe es doch Kalauer wie: einer trage der anderen Last - man müsse nur zusehen, dass man der andere sei. Oder - wenn jeder an sich selber denke, sei auch an jedem gedacht.

Und dann weiter: *„Wenn jeder im Lande bei der Übernahme eines Amtes, einer Aufgabe, fragen würde, was man davon habe? - dann hätten wir nicht viele, die im Ehrenamt arbeiteten. Es muss auch Menschen geben die Fragen, wo kann ich mich einbringen, wenn ich von einer Idee, von einer Aufgabe überzeugt bin.*

(…) Und wenn man sieht, über welchen langen Zeitraum dann viele im Ehrenamt tätig sind, dann ist es nicht selbstverständlich. Und glauben Sie mir, der Staat ist doch auf allen Ebenen - Bund, Länder und Gemeinden - längst an die Grenzen seiner finanziellen und organisatorischen Leistungsfähigkeit angelangt. Wir sind darauf angewiesen, dass viele von uns etwas mehr tun, als man eigentlich unbedingt tun müsste. Und im Übrigen, über alle Bereiche hinweg, Sport, Kultur, Soziales: es sind 2/3 Frauen die ehrenamtliche Arbeit leisten und nur 1/3 der Männer. Und das eigentlich gesellschaftspolitisch Interessante daran ist - es sind überwiegend Frauen und Männer, die beruflich stark beansprucht oder besonders erfolgreich sind, die sagen, ich tue zusätzlich noch etwas. Und dafür ein herzliches Dankeschön."

Hierzu bat er folgend darum, auch nach eventuellen Ärger, Rückschlägen oder gar Enttäuschungen die übernommene Aufgabe weiterhin in einer Mischung aus Anstrengung und Freude wahrzunehmen. Insbesondere gelte dies für den Bereich der Jugendarbeit.

Auch stimme es nicht, so Bosbach, dass die heutige Jugend in Deutschland eine „Null-Bock-Generation" sei. *„Es mag junge Leute geben, die „Null Bock" haben. Aber wir haben prima junge Leute, die was lernen wollen, dies was leisten wollen, die sich anstrengen, die Tolerant sind, die weltoffen sind. Und diesen jungen Menschen die Welt zu zeigen, die Welt zu erklären und auch in den Vereinen zu betreuen, zu Leistungen zu motivieren, dass ist aller Anstrengungen wert und deshalb einmal ein herzliches Dankeschön für jeden, der in diesem Bereich arbeitet."*

Folgend ging der Festredner dann auf das Gründungsjahr des Landesverbandes, 1872, ein und hinterfragte, was seit dem denn alles geschehen sei. Die vergangenen Jahre seien in der Geschichte der Menschheit nur ein Wimpernschlag aber trotzdem ein unendlich langer Zeitraum.

Prägend für unsere Zeit sei der unglaublich rasche Wandel, in dem wir uns befänden. Man lebe in einer Zeit permanenter Veränderungen und Herausforderungen. Bezüglich dieser vielfältigen Veränderungen in unserer Welt schlug er dann einen sehr weiten Bogen, zunächst hin von der Erschaffung derselben, über Adam bis Eva, der weit später nachfolgenden Steinzeit, dann weiter bis hin in die jüngere Geschichte. Hierbei zeigte er die Rasanz in Entwicklungen und Erfindungen der letzten 250 Jahren auf. Weiter ging es dann in die Neuzeit. Hier sein Hinweis auf das 1992 erschienene Buch des Politologen Francis Fukuyama *„Das Ende der Geschichte"*, in dem die These vertreten werde, dass nach dem Fall der Mauer, dem Fehlen des Eisernen Vorhangs und dem Wegbruch der Sowjetunion, die Menschheit nun nach zwei Weltkriegen, Millionen Toten und zahlreich verwüsteten Ländern ihre Lektion endlich gelernt habe und es jetzt keine Kriege mehr gebe, sondern nur Freiheit, Frieden, Demokratie und die Wahrung der Menschenrechte. Und damit das Ende der Geschichte und der Beginn eines neuen Zeitalters.

Dies sei die Hoffnung gewesen. Aber jetzt erlebe man, dass die Welt nun scheinbar wieder aus den Fugen gerate – dies erlebe man zurzeit in der Ostukraine und wo zum ersten Mal nach dem 2. Weltkrieg wieder versucht werde unter dem Einsatz militärischer Mittel die Grenzen in Europa neu zu ziehen. Man erlebe es bei den Flüchtlingsströmen in der Welt – rund 50 Millionen Menschen seien auf der Flucht, 33 Millionen suchten Schutz im eigenen Land, über 18 Millionen Menschen hätten die Landesgrenze inzwischen überschritten. In Deutschland erwarte man in diesem Jahr über 300.000 Flüchtlinge. Auch gebe es nicht mehr die klassische Innenpolitik, die Welt werde immer kleiner. Viel habe sich auf dem Globus verändert. Als die Europäische Union gegründet worden sei, hätten die Länder Europas 550 Millionen und die Erde drei Milliarden Einwohner gezählt. Heute wären die Einwohnerzahlen Europas unverändert, aber auf der Erde lebten mittlerweile sieben Milliarden Menschen. So hätten sich die Gleichgewichte auf diesem Globus verschoben. Nicht in der Veränderung über tausende von Jahren sondern innerhalb von nur wenigen Jahrzehnten. Und diese Veränderungen werden mit voller Wucht weiter gehen.

Seine weiteren Gedanken galten dann dem damaligen Mauerfall und unserer deutsche Wiedervereinigung, die man in diesem Jahr nun zum 25. Mal feiern kann. Und er habe die Hoffnung, dass man dies auch wirklich feiern würde. Zu unserem Land hätten wir Deutschen ja häufig ein schwieriges, wenn nicht sogar verkrampftes Verhältnis. Zu oft falle es uns Deutschen schwer auf unser Land stolz zu sein, oder glücklich zu sein, hier zu leben. Wenn man aber die alltäglichen Nachrichten verfolge - müsse festgestellt werden, dass es bei all unseren vorhandenen Sorgen und Problemen immer noch ein Glück sei, in Deutschland geboren zu werden, hier leben und arbeiten zu können. Uns ginge es immer noch besser als den meisten anderen Menschen auf dieser Erde. Und dafür könne man dankbar sein. *„Und das sage ich nicht, weil es meine Generation ist, es ist die Generation meiner Eltern und meiner Großeltern die nach der absoluten Katastrophe des 2. Weltkrieges dieses Land, das weitestgehend physikalisch zerstört war, das politisch-moralisch in der Welt diskreditiert war, wieder aufgebaut und zudem gemacht haben, was es heute ist"*.

Und dann weiter fortfahrend: *„Ein Blick nach vorn: Worauf kommt es in der Zukunft ganz entscheidend an? Was ist wichtig für die Zukunft unseres Landes und auch für jeden Einzelnen von Ihnen und vor allen Dingen für die jüngere Generation? Das wird bei Ihnen, ob es nun in Brandenburg war, oder in Westfalen oder in anderen Teilen der Republik nicht anders gewesen sein als im Mikrokosmos Bergisch Gladbach und in Bad Honnef wahrscheinlich auch. Jedenfalls können es die nachvollziehen, die jetzt wie ich Jahrgang 1952 sind und in den fünfziger und sechziger Jahren groß geworden sind: Wir sind aus der Schule*

Die neue Landesmajestät.

Festredner Wolfgang Bosbach und Schirmherr Otto Neuhoff tragen sich ins Gästebuch ein. Dahinter stehend Staatssekretär a. D. Friedhelm Ost.

gekommen, wir haben den Ranzen in die Ecke gestellt und wir haben draußen in Gottes freier Natur gespielt. Ich weiß, was ich jetzt sage, hört sich geradezu abenteuerlich an, andere werden sagen, das kann nicht stimmen - aber es stimmt. Wissen Sie wie wir damals gespielt haben? Ohne jede sozialpädagogische Betreuung. Es waren überhaupt keine Erzieher dabei, keine Pädagogen und keine Soziologen, aber wir hatten große Freude. Und wenn meine Schwester und ich aus dem Haus gegangen sind, gab es an und führ sich immer nur eine Ansprache von der Mutter und das war ‚ihr müsst aber zu Hause sein, wenn es dunkel wird'. Das war die Ansage. Meine Schwester war auch immer zu Hause wenn es dunkel wurde. Sie ist dann Lehrerin geworden. Ich hatte schnell raus, ja kommst du eine halbe Stunde zu spät, gibt es massiv ärger. Und zwei Stunden zu spät, ist die Mutter so froh, dass dem Jungen nichts passiert ist. Aber das wirklich tolle, und für die junge Generation gar nicht nachvollziehbar: wir hatten kein Handy, kein Smartphone, kein Tablet, keinen PC.

Wir hatten gar nichts. Die ersten 40 Jahre meines Lebens war ich offline. Die Eltern hatten keine Ahnung wo wir waren. Wir hatten auch kein GPS, wir waren gar nicht zu orten. Aber die Eltern haben sich keine Gedanken gemacht. Die Kinder kommen nach Hause, allerspätestens wenn sie Hunger haben!

Und 2015 – was passiert wenn meine Frau versucht, eine unserer Töchter anzurufen und sie geht nicht beim dritten Mal dran? Sofort Panik, sofort Angst. Was kann passiert sein? Hat sie das Handy verloren? Ist sie entführt? Ist sie ohnmächtig? Wo ist sie? Wenn der Vater kommt und sagt, vielleicht hat sie ihr Handy auf lautlos gestellt? Glauben Sie nicht, dass Sie eine besorgte Mutter mit diesem Hinweis irgendwie beruhigen können. Wir waren stundenlang nicht erreichbar! Kein Problem heute. So hat sich das verändert in wenigen Jahren. Wir haben 81 Millionen Einwohner und 110 Millionen Handyverträge! Wir sind weltweit vernetzt. Wir kommunizieren 24 Stunden am Tag rund um den Globus von jedem Ort der Welt.

Was mich wirklich nachhaltig beeindruckt hat und auch zweifeln lassen am Industriestandort Deutschland: Wir waren über den Jahreswechsel auf einer Elefantenfarm in Thailand und sind auf Elefanten durch den Dschungel geritten. Ich hatte an jeder Stelle tadellosen Empfang - nur in Bergisch Gladbach-Herkenrath hatte ich keinen. Da kommt man ins Grübeln. Da wird man ganz nachdenklich.

Zweites Beispiel: Wenn ich den Satz höre „Der goldene Schuss", denk ich doch nicht an Drogenmissbrauch. Lou van Burg - Peter Frankenfeld, das waren die Helden meiner Jugendzeit, später Rudi Carrell, Hans-Joachim Kulenkampff. Wissen Sie, was wir damals waren? Wir waren der Weltmarktführer in der Unterhaltungselektronik. Vor 100 Jahren sprach die Welt Deutsch in der Naturwissenschaft: Medizin, Physik, Chemie, Biologie - die großen Entdeckungen und Entwicklungen wurden in deutscher Sprache publiziert. 50 Jahre später, da gab es Firmen, die kennen Sie alle noch, Saba, Grundig, Uher, AEG, Telefunken - die haben die Weltmaßstäbe in der Unterhaltungselektronik gesetzt. Jetzt gehen Sie mal heute zu Saturn, Media Markt, suchen Sie einmal ein deutsches Fabrikat. Es gibt sie immer noch, aber andere Länder haben uns nicht nur längst eingeholt sondern überholt. Es sind nicht nur die Chinesen und die Japaner, dies gilt zum Beispiel auch für Korea. Sie konkurrieren mit uns mit Produkten in unserer Qualität zu Preisen, die wir niemals unterbieten werden können. Darunter Länder, wo wir vor 20, 25 Jahren gesagt haben, das sind Entwicklungs- oder Schwellenländer. Eine riesige Herausforderung für unser Land. Wachstum und Wohlstand beruhen in Deutschland nicht auf der Ausbeutung von Bodenschätzen. Wir haben keine Bodenschätze. Wer nichts im Boden hat, muss was in der Birne haben."

Abschließend zu diesem Thema dann der Hinweis, dass die wichtigste Investition eine Investition in die Köpfe unserer Kinder sei: Bildung - Bildung - Bildung, dies sei alles entscheidend für die Zukunft des Landes, für die Zukunft eines jeden jungen Menschen.

Es folgten dann Hinweise zu den Bevölkerungsexplosionen in Indien und in China, die fast ein Drittel der gesamten Weltbevölkerung stellten. *„Wir halten uns als den Mittelpunkt der Welt, aber wir sind es nicht!"* Man müsse sich in den nächsten Jahren daher enorm anstrengen, um das hohe Maß an sozialer Sicherheit auf Dauer erhalten zu können. Bildung und Forschung neuer innovativer Produkte seien daher von überragender Bedeutung.

Im Übrigen müsse man vor dieser Entwicklung keine Sorgen haben, man habe ja immer wieder gezeigt, dass man es könne.

Die Deutschen seien eine Automobilnation, stellten einerseits weltweit einen Bevölkerungsanteil von 1,2 Prozent, andererseits betrage der Anteil deutscher Produkte im Automobilbau der gehobenen Klasse sage und schreibe und ebenfalls weltweit über 60 Prozent.

Seine weiteren Ausführungen reicherte der Festredner dann mit einigen Anekdoten aus den Reden einiger seiner Bundestagskollegen an. Deshalb sei Politik, so anschließend, auch gar nicht so ernst. Man habe zwar einen so tollen Weltmarktanteil, aber dies sei letztlich nur die eine Seite der Medaille, denn anderseits würde von vier Autos Deutscher Hersteller auch nur noch eines bei uns gebaut werden. Die weiteren Arbeitsplätze entständen somit wo anders. Man müsse daher aufpassen, dass man keine Deindustrialisierung unseres Landes betreiben würde. Man benötige starke industrielle Kerne. Dies sei sehr wichtig, denn es gäbe einen untrennbaren Zusammenhang zwischen der wirtschaftlichen und der sozialen Leistungsfähigkeit eines Landes.

Aber bei allen Sorgen und Herausforderungen die man habe, gebe es auch Grund zu Optimismus. *„Das, was ich jetzt sage, ist nicht unbedingt die Meinung der Regierung, aber man darf auch Gelegentlich eine eigene Meinung haben: Der Euro ist nicht Europa. Der Euro ist eine Währungseinheit. Europa ist auf jeden Fall für mich in erster Linie ein Werk von Frieden und Freiheit."*

Dies habe man in unserer leid- und wechselvollen Geschichte noch nie gehabt. Neun Nachbarländer. Kein weiteres Land in Europa habe mehr Nachbarn. Man sei von acht EU-Länder sowie von der Schweiz fröhlich und friedlich umzingelt. Man würde nicht bedroht und man bedrohe niemanden. Letztlich könne man heute von der polnisch-ukrainischen Grenze bis hin nach Portugal fahren ohne angehalten zu werden. Man habe Millionen gut ausgebildeter Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer. Man habe eine tolle junge Generation. Habe eine dichte Hochschullandschaft. Bei allen Mängeln auch eine gute Infrastruktur. Und man habe ein hohes Maß an sozialen Frieden in unserem Land - auch wenn hin und wieder einmal die Züge nicht fahren würden.

Es sei auch interessant, einmal das eigene Land zu betrachten. So habe es vor kurzer Zeit in 50 Ländern eine Umfrage gegeben, welches Land in der Welt die höchste Anerkennung genieße. Hiernach lag Deutschland an der Spitze - nur nicht bei den Deutschen selber. Da hätte man andere Länder vorne gehabt. Außerhalb gebe es auch die Feststellung, dass wir Deutschen in den letzten Jahrzehnten in einer Gemeinschaftsanstrengung viel aus unserem Land gemacht hätten. Dies gelte auch für die Feier am 3. Oktober. *„Dann wird wieder gefragt, ist dann auch wirklich alles gelungen. Ist noch viel zu tun? Ja, es ist noch viel zu tun!"* Aber das meiste sei doch gelungen. Es stelle sich daher nicht die Frage, ob das Glas halb voll oder halb leer sei. Daher solle man sich freuen, was in den letzten 25 Jahren geleistet worden sei.

Und wenn dann Kritiker kommen würden, um nach den blühenden Landschaften zu fragen, dann solle man sie an die Hand nehmen und zur Ostsee fahren und ihnen zeigen, was dort entstanden sei in den letzten 25 Jahren. Oder man solle die Innenstädte von Dresden oder Erfurt besuchen Oder nach Halberstadt oder nach Wernigerode fahren. Alles sei wunderschön. Alte historische Bausubstanz sei im neuen Glanz entstanden.

Und wenn man ihn frage ob Politik nach 43 Jahren noch immer Spaß mache, dann sei er der festen Überzeugung, dass es ein Glück sei, dass man in Frieden und Freiheit und Demokratie leben könnte. Abschließend seine Feststellung: Deutschland sei ein wunderschönes Land!

Nach einem langanhaltenden Applaus erhielt Wolfgang Bosbach als kleine Aufmerksamkeit sowie als Dankeschön einige Tennisbälle einer bekannten Firma und das Jubiläumsbuch „125 Jahre Rheinischer Schützenbund" aus den Händen unseres Präsidenten überreicht. Danach wurde der Politiker verabschiedet. Stand doch schon der nächste Termin an.

Der Schirmherr

Nach einer musikalischen Einlage folgte das Grußwort des Schirmherrn, **Bürgermeister Otto Neuhoff.** Der Bürgermeister freute sich besonders, alle Schützinnen und Schützen in seiner schönen Heimatstadt begrüßen zu dürfen. Es sei nun das zweite Mal, dass der Rheinische Schützenbund in Bad Honnef tage. Zehn Jahre sei es nun seit dem ersten Besuch her. Er wagte dann die Prognose unter dem Hinweis, dass ja bisher alles super geklappt habe, dass man sich auch in zehn Jahren wieder treffen werde.

Er habe die Schirmherrschaft sehr gerne übernommen. Im Vorfeld seien aber immer ein paar Dinge abzuklären. Hierbei habe ihm Werner Seifert *(der Bezirksvorsitzende)* sehr geholfen und mit Rat und Tat zur Seite gestanden. Auf seiner damaligen Frage hin, welche Aufgaben denn der Bürgermeister bei einer Zusage zur Schirmherrschaft zu erwarten habe, sei ihm von Werner Seifert erwidert worden, es sei ein Grußwort zu sprechen und für Eins-a-Wetter zu sorgen. Unter der Voraussetzung, dass er auch eine Eins-a-Veranstaltung bekomme, habe er zugesagt.

Der Schirmherr,, Bürgermeister Otto Neuhoff

Aber bis jetzt habe ja alles wunderbar geklappt. Daher freue er sich besonders, wenn bei so prominenten Veranstaltungen auch die Rahmenbedingungen passten. Sein Wunsch war hierbei, dass alle Gäste auch etwas von seiner schönen Stadt zu sehen bekommen sollten. Er sei sich aber sicher, dass ebenso die Honnefer Bürger sehr viel von den rheinischen Schützen mitbekommen hätten. Im Übrigen seien die Schützen eine lebendige Gemeinschaft. So habe man gestern im Kurgarten jede Menge Möglichkeiten gehabt, die modernen Entwicklungen im Schützentum zu bewundern. Wie das Lichtschießen, das Bogenschießen oder das Sportschießen allgemein. Und so konnten sich die Honnefer und die Schützen näher kommen. Dies sei immer eine ganz wichtige Geschichte.

Und dann weiter: *„Sie sind zum zweiten Mal hier und haben vielleicht viele von den schönen Seiten unserer Stadt mitbekommen. Wie die Insel, das Siebengebirge, die vielen Jugendstilhäuser, die tolle Innenstadt. Und wenn Sie nicht genug davon bekommen haben, dann kommen Sie bald nochmals wieder und gucken sich dann das alles in Ruhe nochmals an.*

Ich möchte die Gelegenheit nutzen, dem Bezirk Bonn im Rheinischen Schützenbund von ganzen Herzen für die hervorragende Organisation zu danken. Eine Veranstaltung von diesem Kaliber, drei Tage lang durchzuführen und zu planen ist eine ganz große Herausforderung, dies weiß ich aus meiner eigenen ehrenamtlichen Zeit. Dies ist sicherlich ein Applaus wert. Da muss ja alles passen, bis hin zur Reihenfolge bei den Festansprachen und das alle rechtzeitig kommen und gehen können. Und das ist ja etwas, was nicht von Vollprofis gemacht wird, sondern von Leuten, die sich Ehrenamtlich engagieren.

Die Fahnenträger warten auf ihren Einmarsch. Obwohl Feierstunde und Delegiertenversammlung an einem Tag stattfanden, war es in diesem Jahr nur ein übersichtliches Grüppchen.

Der Fahneneinmarsch beginnt, vorneweg das Bundesbanner.

Ich freue mich, dass in meiner Heimatstadt, das Ehrenamt einen besonderen Stellenwert hat. Wir haben so viele Vereine, und die Schützen gehören auch dazu, die sich in der Stadt ehrenamtlich engagieren. Die dazu beitragen, dass Bad Honnef trotz seiner großer Finanznot so schön ist wie es ist."

Er zeigte sich dann etwas verwundert über das vom Festredner erwähnte Busch-Zitat bezüglich jeglichen Ablehnung des Ehrenamtes. Man habe, so des Bürgermeisters Hinweis, in Bad Honnef unglaublich viele Ehrenamtliche und trotzdem den höchsten Altersdurchschnitt im gesamten Rhein-Sieg-Kreis. Und: *„Darüber muss ich erst nochmals nachdenken".*

Dann weiter: *„Die Bad Honnefer Schützen haben hier eine sehr alte Tradition bis hin ins frühe Mittelalter und wir sind froh in Honnef, dass diese Tradition nicht verloren gegangen ist, sondern dass sie weiterlebt. Und nicht nur durch sportliche Aktivitäten, sondern wenn irgendetwas in der Stadt zu organisieren, zu feiern ist, dann sind die Schützen immer vorne mit dabei. Dafür auch nochmals der Dank für die Honnefer Schützen, die sich auch bei dieser Veranstaltung hier sehr engagiert haben.*

Schießen ist nicht nur Sport, sondern wie in allen Vereinen, ich komme aus dem Tischtennis, in ganz hervorragender Weise geeignet Gemeinsamkeit zu pflegen, Zusammenhalt zu pflegen, zusammen zu sein und sich in der Gemeinschaft zu finden.

Wenn man heute hört, dass viele Leute unter Einsamkeit und Depressionen leiden, dann sage ich, es ist das Schützentum und die Vereine, die einen aktiven Beitrag dazu leisten, dass das nicht passiert. Und dann brauchen wir auch weniger Sozialpädagogen, wenn die Kinder in den Schützenvereinen, Sportvereinen und anderen Vereinen und Organisationen aktiv sind. Soweit kann ich Sie nur unterstützen in Ihrem aktiven Tun, für die Gesellschaft weiter zu machen.

Allen Beteiligten hier danke ich recht herzlich für ihr Kommen, ihr Mitwirken und ich wünsche Ihnen hier noch einen tollen Verlauf, weiter schönes Wetter und kommen Sie wieder, nicht erst in zehn Jahren, zum dritten Mal hier nach Bad Honnef!"

Auch dem Schirmherrn dankte der Präsident ganz herzlich für die gefundenen Worte und überreichte ihm ein kleines Erinnerungspräsent.

Der Vertreter des Deutschen Schützenbundes

Es folgte das Grußwort des Vertreters des Deutschen Schützenbundes. Anstelle des an diesem Morgen kurz zuvor erkrankten DSB-Vizepräsidenten Jonny Otten sprach dann der **DSB-Vizepräsident Finanzen und Präsident des Landesverbandes Mecklenburg-Vorpommern, Gerd Hamm.**

Gerd Hamm dankte zunächst einmal für die ergangene Einladung und stellte fest, dass einen zwar räumlich rund 800 Kilometer trennten, inhaltlich sei man aber in den wesentlichen Fragestellungen dicht beieinander. Die Deutsche Schützenfamilie, so weiter, müsse sich die Fragen der Zukunft gemeinsam stellen, um erfolgreich zu sein. Und in dieser Gemeinsamkeit läge auch die Stärke. Folgend überbrachte er dann die Grüße des Präsidiums des Deutschen Schützenbundes, insbesondere des Präsidenten, Heinz-Helmut Fischer. Im hiesigen Landesverband hätten Menschen in den vergangenen Jahren immer wieder mit angepackt, um zu gestalten und um Veränderungen anzugehen. Dies verdiene besondere Anerkennung, sonst wäre der Verband nicht so erfolgreich gewesen. Auch die geleistete Arbeit in den Kreisen, Vereinen, Bezirken und Gebieten sei besonders anzuerkennen. Daher bedankte er sich folgend bei allen Ehrenamtlichen für ihr Engagement sowie die hierbei kontinuierlich erbrachten Leistungen.

Wenn er hier nun als Präsidiumsmitglied des Deutschen Schützenbundes stände, so Hamm dann weiter, müsse er auch auf einige Kernarbeiten des DSB kurz eingehen. Bereits in zwei Wochen begehe man gemeinsam den 59. Deutschen Schützentag in Hamburg und ziehe Bilanz, was man seit Potsdam habe bewegen können.

So habe der DSB als olympischer Spitzenverband in Deutschland neben einer Jahrhunderte alten Tradition seine Kernkompetenz im sportlichen Bereich. Hier habe sich nach dem eher mäßigen Abschneiden bei den Olympischen Spielen in London vor drei Jahren einiges getan. Man habe aus dem medaillenlosen Ergebnis von 2012 gelernt und seine Hausaufgaben gemacht. So sei das im Jahre 2013 vom Gesamtvorstand einstimmig beschlossen Leistungssportkonzept auf dem Weg gebracht worden und soll bereits 2016 in Rio Früchte tragen. Erste Anzeichen dafür habe es auch schon bei der letztjährigen Weltmeisterschaft in Granada gegeben. Dort habe man auch bereits fünf Quotenplätze für Rio gewinnen können. Die Rheinischen Schützen hätten hierbei sowohl bei den olympischen als auch bei den nicht olympischen Disziplinen ihren Beitrag geleistet. Hierbei sehe das Leistungs-

sportkonzept eine starke Betonung des Trainings an den acht Bundesstützpunkten vor. Auch werde der Aufbau und die Weiterentwicklung des Top Team Future mit derzeit 28 jungen Sportlerinnen und Sportlern weiter fortgeschrieben. Ebenso habe man den Generationenwechsel eingeleitet.

Seine weiteren Hinweise hierzu galten den Leistungssportprojekten von Bundeswehr und Polizei sowie den neuen Bundestrainerstrukturen in Pistole, Flinte und dem Bogensport. Ein besonderer Augenmerk galten dann den kommen Bogen-Weltmeisterschaften in Kopenhagen mit der Vergabe der meisten Quotenplätze in diesem Bereich. Ein weiteres Glanzlicht sei, so der Hinweis des Vizepräsidenten, dann die Weltmeisterschaften der behinderten Bogenschützen in Donaueschingen im August dieses Jahres.

Er kam dann folgend zu seinem Thema, nämlich den Finanzen. „*Ein wichtiges Thema für jede Struktur im DSB ist die Frage, wie finanziere ich die gewollten Aufgaben und wie erreiche ich die gestellten Ziele? In den letzten zwei Jahren haben wir uns im Präsidium sehr intensiv mit der finanziellen Zukunftssicherung unseres Verbandes befasst. Ich weiß, dies ist sicherlich ein Thema, dass Sie alle hier im Saal auch interessieren wird. Zurzeit steht der DSB dank kluger Entscheidungen der letzten Jahre gut da und kann sich einschließlich 2016 seine Aufgaben gut erfüllen. Jedoch ändern sich die Rahmenbedingungen. Wir halten es auf der Grundlage der Satzung und der Finanzordnung sowie im Sinne einer vorausschauenden, zukunftsfähigen Sicherung unseres Verbandes für unverzichtbar, rechtzeitig die Weichen für entsprechende Entscheidungen anlässlich der Delegiertenversammlung 2015 in Hamburg zu stellen.*“

Dieses wichtige Thema, nämlich eine Beitragserhöhung, sei ein wesentlicher Schwerpunkt des gesamten Präsidiums und stände ganz oben auf der Arbeitsagenda, so Gerd Hamm erläuternd. Es gebe sicherlich populärere Themen, aber als einer der Mitverantwortlichen im DSB, könne er sich dieser Sache nicht entziehen. So habe man die zu erwartenden Mehrkosten und das Investitionsvolumen berechnen und der finanzielle Mehrbedarf für die kommenden Jahr ermittelt lassen. Fraglos benötige man mehr Mittel im Leistungssport, wenn man die Erfolge im internationalen Vergleich absichern wolle. Zugleich bedeuteten weniger Erfolge bei Olympischen Spielen und Weltmeisterschaften weniger Unterstützung seitens des Bundes und des DOSB, dies sei somit ein Teufelskreis.

Auch ziehe das geänderte Leistungssportkonzept einen finanziellen Mehrbedarf nach sich. Der Vizepräsident Finanzen benannte dann weitere Kostenstellen wie der Neubau und der anschließende Betrieb des olympischen und paraolympischen Bundesleistungszentrums in Klarenthal. Ein dauerhafter Mehrbedarf bei der gewünschten und beschlossenen Inklusion. Ausgleich von allgemeinen Kostensteigerungen sowie den Mitgliederrückgängen, den Ausgleich zurückgehender Zinseinnahmen sowie den Wiederaufbau wichtiger Rücklagen.

„Dies alles lässt nur eine Deutung zu: ohne eine Beitragserhöhung wird der Verband bei gleichbleibenden bzw. steigenden Aufgaben zukünftig nicht über die Runden kommen. Ich kann es auch anders formulieren: Ohne Beitragserhöhung muss der Verband seine Leistungen reduzieren, um mit den nicht mehr ausreichenden Mitteln über die Runde kommen zu können.“

Ansonsten, so seine Befürchtungen, werde es zu Leistungsstreichungen kommen müssen. Man werde daher in Hamburg den Antrag auf eine Beitragserhöhung des Bundesverbandes von 1,-- Euro ab 2017 stellen. Und dies sei bereits ein Kompromissvorschlag. Abschließend bat er die rheinischen Delegierten um deren Zustimmung in Hamburg.

Seine weiteren Anmerkungen galten dann dem Bundesleistungszentrum in Klarenthal, das nicht nur eine hohe Wertigkeit für unsere besten Schützinnen und Schützen sowie dem internationalen Schießsport habe, sondern gleichermaßen, und dass sei ihm wichtig, auch für den Breitensport und damit für viele Vereine im DSB.

Aber der DOSB erwarte auch von einem Bundesleistungszentrum bestimmte Standards, die seien in Wiesbaden allerdings bei weitem nicht mehr gewährleistet. Aber ohne ein zukunftsfähiges Bundesleistungszentrum werde man den Anschluss an den internationalen Spitzensport verlieren. Daher benötige man eine zentrale Trainingsstätte, in der sportlich, entwicklungstechnisch und wissenschaftlich mit unseren Sportschützen gearbeitet werden könne.

Es lägen nun alle finanziellen Zusagen des Bundesinnenministeriums, des Landes Hessen und der Stadt Wiesbaden vor und man werde noch in diesem Jahr mit dem Abriss des alten Bundesleistungszentrums beginnen. Wenn die Arbeiten im Zeitrahmen verblieben, könnte man mit den ersten Maßnahmen in 2017 beginnen.

Die folgenden Hinweise des Vizepräsidenten galten dann der zwischenzeitlich erfolgten Strukturänderung im Deutschen Schützenbund, der bekanntlich Heimat zweier olympischer Sportarten, nämlich dem Sportschießen und dem Bogenschießen, sei. Letzteres konnte in den vergangenen Jahren eine rasante Entwicklung verzeichnen. Daher habe man im vergangenen Jahr eine Satzungsänderung vorgenommen, um die Bedeutung des Bogenschießens im DSB als gleichwertige Disziplin neben dem Schießsport im Verband festzuschreiben. Der DSB trage seitdem den Untertitel „Fachverband für Schieß- und Bogensport“. Um dieser Gleichgewichtung auch Rechnung zu tragen, habe man den bisherigen Sportausschuss aufgelöst und zwei gleichberechtigte Bundesausschüsse installiert. Neben dem Vizepräsidenten Sport gebe es daher nun zwei Bundessportleiter, sie ständen den beiden Bundesausschüssen vor und hätten Sitz und Stimme im Gesamtvorstand. Von Vorteil wäre es, so sein folgender Aufruf, wenn auch die Landesverbände diese Entwicklung mitmachen würden. Auch habe man einen Bundesausschuss Spitzensport sowie einen Bundesausschuss Sportentwicklung, Breiten- und Trendsport installiert.

Der Vertreter des Deutschen Schützenbundes, Gerd Hamm, Vizepräsident Finanzen.

Aber, so sein Hinweis, man könne solche Strukturänderungen nicht zum Nulltarif erhalten, da auch hier mit jeder Sitzung Kosten entstehen würden. Mit einigen Hinweisen zu den Themen Ziel im Visier und zum Waffenrecht schloss er dann sein Grußwort.

Ziel im Visier sei eine Öffentlichkeitskampagne des Deutschen Schützenbundes und eine Werbung für den Schießsport. Auch in diesem Jahr wolle man diese Kampagne weiterführen. Am 3. und 4. Oktober 2015 fände daher das Wochenende der Schützenvereine statt. Nachfolgend rief Hamm dazu auf, an dieser Kampagne teilzunehmen. Und wenn es an diesem genannten Wochenende nicht möglich sei, könne man selbstverständlich auch andere Tage dazu nutzen. Hier solle man auf jeden Fall auch mehr Gemeinsamkeit zeigen.

Zum Waffenrecht: *„Wir werde wohl noch in diesem Jahr eine kleine Novellierung des Waffenrechts erhalten. Dabei soll es Grundsätzlich nicht darum gehen das Waffenrecht generell zu verschärfen, vielmehr sollen Unklarheiten und Fehler beseitigt werden. Vor allem aber sollen neue Regelungen hinsichtlich der Aufbewahrung im Hinblick auf elektronische Sicherungsmaßnahmen eingeführt werden - und das natürlich nach unserem Wunsch als Alternative. Wir sind im Gespräch mit dem Bundesinnenministerium und der Politik, dass hier nicht hinten herum wieder an der Schraube gedreht wird, das Waffenrecht erneut zu verschärfen. Leider ist es so, dass einige Bundesländer wie Baden-Württemberg, Thüringen und Bremen durchaus über den Bundesrat nach wie vor Verschärfungen des Waffenrechts fordern. Und hier sitzt unter uns auch der DSB-Vizepräsident Recht, Jürgen Kohlheim, der ganz intensiv die Interessen des Deutschen Schützenbundes wahrnimmt. Wir müssen uns allerdings aber auch die Frage stellen, machen wir schon alles, dass eine sichere Aufbewahrung der Waffen stattfindet. Ich kann hier nur aufrufen, auf allen Ebenen immer wieder dafür Sorge zu tragen und dafür zu werben, dass es keine Verstöße gegen die Aufbewahrungsregelung per Gesetz gibt.*

Die Kostenverordnungen im Waffenrecht ist allerdings auf Länderebene delegiert worden. Hier müssen insbesondere die Landesverbände unbedingt Einfluss nehmen. Wie wir wissen, sind die öffentlichen Kassen leer und die Gefahr, dass es zu Kostenerhöhungen kommt, ist relativ groß. Also lassen Sie uns hier gemeinsam dafür kämpfen, dass es im Rahmen und mit Augenmaß, wenn überhaupt, geschieht."

Der nachfolgenden Delegiertenversammlung wünschte er insbesondere bezüglich der nachfolgenden Wahlen gute zukunftssichernde Entscheidungen zum Wohle des Rheinischen Schützenbundes.

Auch hier dankte Willi Palm für die Worte. Dann hatte der Ausrichter Gelegenheit zu einem kurzen Grußwort.

Der Tisch mit einigen unserer Ehrenmitglieder, Friedrich Hogrefe, Helmut Schneider, K. H. van Eisern und Wim Schmitz.

Der Vorsitzende des ausrichtenden Bezirks 10, Werner Seifert

Werner Seifert begrüßte alle Anwesenden recht herzlich im Namen des ausrichtenden Bezirks. Und dann weiter: *„Der Bezirk 10 besteht in diesem Jahr 60 Jahre. Das war für uns der Anlass, dass wir uns in Essen für die Ausrichtung dieses Schützentages hier in Bad Honnef beworben haben. Ich sage „Gott sei Dank" jetzt, denn das meiste ist ja für uns nun erledigt. So wie ich gehört habe, hat es ja auch geklappt. Als wir damals den Auftrag bekommen hatten, hatten wir noch viel Zeit, aber wir haben unverzüglich mit der Vorbereitung und Planung für diesen 64. Schützentag begonnen. Die Planung sah dann so aus, dass wir uns in regelmäßigen Abständen getroffen und festgestellt haben ‚wir brauchen im Moment noch nichts zu tun', es ist noch Zeit genug. Aber ich denke, wir haben noch rechtzeitig die Kurve gekriegt, und haben einen Schützentag hier auf die Beine gestellt.*

Der Vorsitzende des Bezirks 10, Bonn, Werner Seifert.

Wir haben angefangen am Freitagabend hier mit dem Kameradschaftsabend. Wir haben dann gestern weitergemacht mit einem gelungenen Festzug, und uns hier in der Stadt als Schützen in einer guten Form präsentiert, und wir konnten gestern Abend hier einen wunderbaren Abend verleben. Es war gute Stimmung. Und ich denke, das war in Ordnung so. Wenn ich in den Saal gucke, dann sehe ich viele, die seit Freitagnachmittag mit dabei sind. Und die sind alle noch leidlich frisch. Das beweist glaube ich, dass wir als Schützen nicht nur ein sicheres Auge und eine ruhige Hand brauchen, sondern vor allen Dingen heute auch eine gute Kondition. Also herzlichen Glückwunsch, meine Damen und Herren, Sie haben dies hervorragend hingekriegt.

Wir haben gestern bei hervorragendem Wetter hier feiern können. Lieber Herr Bürgermeister, wenn man gutes Wetter haben will, braucht man entweder Glück, das brauchten wir aber nicht, oder man braucht einen guten Schirmherrn. Also vielen Dank nochmals, dass Sie diese Aufgabe übernommen haben, und ich sag hier mal, Sie haben hier einen sehr guten Job gemacht.

Ich will das jetzt hier nun nicht in die Länge ziehen, denn es gibt sehr viele im Saal, die auf ihre Ehrung warten, und die haben das auch verdient, dass sie nicht allzu lange warten müssen. Ich möchte aber hier nicht von der Bühne weggehen, ohne nicht einigen Leuten noch ganz besonders zu danken. An erster Stelle unseren Sponsoren, die es überhaupt möglich gemacht haben, diese Veranstaltung hier durchzuführen. Ich möchte mich bedanken bei den vielen ehrenamtlichen Kolleginnen und Kollegen aus dem Schützenkreis, die so im Hintergrund arbeiten, die dann gar nicht besonders erwähnt werden. Möchte mich auch bei der Verwaltung der Stadt Bad Honnef bedanken, der Herr Bür-

germeister hat schon einmal gesagt, dass wir finanziell nicht gerade auf Rosen gebettet sind. Aber dafür haben wir eine Verwaltung, die ein sehr offenes Ohr hat und uns an allen Ecken und Enden unterstützt hat bei der Vorbereitung dieser Veranstaltung. Und ich möchte vor allen Dingen den fünf Bad Honnefer Schützenvereinen ganz herzlich danken. Ohne Eure Unterstützung hätten wir das nicht machen können. Ich denke, wir können alle gemeinsam stolz sein, diesen Schützentag hier ausgerichtet zu haben."

Im Anschluss hieran sprach traditionsgemäß ein Vertreter für alle anwesenden Landesverbände. Und wie fast immer war dies der Präsident unseres Brandenburgischen Partnerverbandes. Hier gratulierte Willi Palm zunächst einmal dem Brandenburgischen Präsidenten zu dessen kürzlich erfolgten Wahl, nachdem sein Vorgänger, Rainer Wickidal, nach siebzehnjähriger Amtszeit nicht mehr kandidiert hatte.

(Siehe hierzu auch einen gesonderten Bericht an anderer Stelle dieser Ausgabe.)

Hierbei ging Willi Palm mit einigen Anmerkungen auch auf die Gründung der gemeinsamen Partnerschaft zwischen dem BSB und dem RSB seit kurz nach der Wiedervereinigung ein.

Der gemeinsame Sprecher aller Landesverbände, Dr. Gert-Dieter Andreas

Dann war der neugewählte Präsident unseres Partnerbandes, des Brandenburgischen Schützenbundes, an der Reihe, um erstmals sein Wort an die rheinische Schützenfamilie zu richten.

Es sei ihm eine große Ehre und Freude zugleich, so Dr. Andreas, die besten Wünsche zu einen erfolgreichen Verlauf des 64. Rheinischen Schützentages von den Vertretern der befreundeten und hier anwesenden Landesverbände überbringen zu dürfen.

„Wir haben vorgestern und gestern in beeindruckender Weise erleben dürfen, wie Schützenbrauchtum und Schützenkameradschaft gelebt wird. Der Rheinische Abend hat uns zu dem einen bleibenden Eindruck von rheinischer Lebensfreude vermittelt, den wir unseren Verbänden natürlich gerne mitnehmen werden. Diese Eindrücke stärken auch uns, weil wir wissen, mit welch großem Engagement ihr hier Eure ehrenamtliche Arbeit im sportlichen Bereich, in der Beschäftigung mit Kindern und Jugendlichen und in der Traditionspflege als einen unverzichtbaren Anteil am gesellschaftlichen Leben vor Ort leistet. Dafür wünschen wir Euch auch weiterhin Kraft und Ausdauer. Und in diesem Sinne nachher eine erfolgreiche Beratung in der heutigen Delegiertenversammlung".

Der gemeinsame Sprecher der Schützenverbände, Dr. Gert-Dieter Andreas.

Und wenn er schon einmal die Gelegenheit und die Ehre habe, so weiter, dann wolle er auch die Chance wahrnehmen, um allen Delegierten die besten Grüße der brandenburgischen Schützinnen und Schützen zu überbringen. Im Übrigen sei man sich, wenn auch mit neuen Gesichtern hier vertreten, der langjährigen Partnerschaft und Freundschaft zwischen den beiden Verbänden sehr bewusst.

„Ich will das einfach auch mal in Anknüpfung an die Worte von Herr Bosbach sagen, wir sind stolz darauf, und ich möchte Euch versichern, wir werden diese Freundschaft pflegen und entwickeln. Ich möchte Euch also für den heutigen Tag und für die dann wieder einsetzende tagtägliche Arbeit im Schützenwesen Freund und Gut Schuss wünschen. Danke."

Präsident Palm dankte dem brandenburgischen Präsidenten für das Grußwort. Nach einem weiteren Musikstück kam man dann zu den Ehrungen.

Die Ehrungen unserer Meister und verdienter Ehrenamtlicher

Im Anschluss hieran ehrte der Verband alle Welt- Europa- und Deutschen Meister, die an diesem Sonntag anwesend sein konnten. Die Ehrungen nahmen Landessportleiter Zimmermann und Landesdamenleiterin Brachmann vor. Zu Erinnerung erhielt jeder der Teilnehmer ein Schreibset überreicht.

Folgend dann die Ehrung verdienter Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Landesverbandes. Vorgetragen wurden die Leistungen und die Auszeichnung der zu Ehrenden durch den Vorsitzenden des Ehrungsausschusses, Wim Schmitz. Aufgerufen wurden die zu Ehrenden dann unter den Klängen von „One Moment in Time".

Die Auszeichnungen des Deutschen Schützenbundes und ebenso die Ehrungen des Rheinischen Schützenbundes übergaben folgend Präsident Willi Palm sowie DSB-Vizepräsident Gerd Hamm.

Die höchste verbandsseitige Auszeichnung erhielt an diesem Tag das RSB-Ehrenmitglied Karl-Heinz van Eisern. Dem langjährigen früheren RSB- Vizepräsidenten und -Chefredakteur wurde der RSB-Ehrenring verliehen.

Weitere Auszeichnungen wurden durch die Landesdamenleiterin Brigitte Brachmann an besonders verdiente Frauen im Verband mit der RSB-Biene verliehen und der Landesjugendleiter Volker Blastik ehrte die drei bestplatzierten Vereine mit der Überreichung des Jugendförderpreises 2014.

Aber auch der Vorsitzende des RSB-Ehrungsausschusses, Wim Schmitz, wurde mit einer persönlichen Ehrung durch den Präsidenten überrascht und zwar mit der Verleihung des Protektoratsabzeichens unseres leider zu früh verstorbenen Protektors, Seine Durchlaucht, Carl Fürst zu Wied.

Zur Laudatio des Präsidenten dann: *„Wilhelm Schmitz, Du hast nun alle geehrt, hast Deine Arbeit getan - für heute, nur für heute." Und dann weiter: „Aber er hat vorher noch viele, viele Jahre für den Rheinischen Schützenbund zur Verfügung gestanden. Er ist fast 60 Jahre aktiver Schütze gewesen, in Duisburg-Meiderich. Früh hat er angefangen auch im Ehrenamt zu arbeiten. Er hat sofort das Amt des Kreisjugendleiters im Kreis 01 4 übernommen. Dann ging es weiter, unaufhaltsam wie wir ihn kennen: Bezirksjugendleiter im Bezirk 01, dann 1982 Landesjugendleiter – über 20 Jahre. Dann hat er den Rheinischen Schützenbund ‚nur rein körperlich' verlassen, denn er ist mit seiner Ute in die Pfalz gezogen. Das haben die beiden nicht bereut.*

Sie sind da, wenn wir sie brauchen. Wim kommt auch immer nach München – zur DM ins Zelt. Der Mann für alle Fälle – vom Pflaster bis zum guten Spruch, Essen und Trinken. Wo Probleme sind, er beseitigt sie.

Das kann ich alles aus eigener Erfahrung und aus eigener Anschauung sagen. Wim ist ‚all-round'.

Und die Jugend, wenn sie ihn ruft? Ich glaube, da würde er sogar des Nachts losfahren, damit er pünktlich um 7 Uhr da ist. Oder? Er ist auch heute hier - und nicht untätig. Und ich bin auch froh, dass das so nicht nur die Schützengemeinschaft gesehen hat, was ein Mensch wie Wim getan hat für uns. Und ich bin auch froh, dass dafür die Politik auch innegehalten hat und Dir im Jahre 2002 das Bundesverdienstkreuz verliehen hat. Das ist eine Anerkennung, die sonst Niemand im Sport so schnell erreicht. Das muss ich sagen - und auch dafür von mir nachträglich meinen herzlichen Glückwunsch.

Abschließend noch ein Nachtrag: er hat vier Jahre lang auch den stellvertretenden Bundesjugendleiter gemacht. Ich danke Dir, auch ganz persönlich."

Die Auszeichnung dann vorzeigend weiter: „Es ist eine ganz, ganz seltene Medaille, die nun verliehen wird. Es ist die Protektoratsmedaille – die nur ganz wenigen Personen bis dahin verliehen wurde." Unter großem Beifall wurde dann die Medaille überreicht.

(Hinweis der Redaktion: Einen gesonderten Bericht über alle Ehrungen findet man an anderer Stelle dieser Ausgabe.)

Nach einer weiteren musikalischen Einlage ging es dann weiter. Und zwar mit der Einladung zum kommenden kleinen Schützentag 2016.

Einladung zum 65. Rheinischen Schützentag 2016 nach Trier

Die Einladung zum **65. Rheinischen Schützentag am 17. April 2016** in Trier, der ältesten Stadt Deutschlands, wurde durch den Vorsitzenden des Bezirks 12, Mosel, Prof. Dr. Willy Werner, vorgetragen.

„Der nächste Schützentag wird lediglich ein kleiner Schützentag", so Willy Werner in der nachfolgenden Vorstellung, *„mit Delegiertenversammlung und Schießwettbewerben zum Landeskönig und zum Hogrefepokal sein. Die Delegiertenversammlung werden wir in der Europahalle in Trier am Viehmarktplatz, also mitten in der Stadt Trier, abhalten. Tagungsraum und Parkplätze sind genügend vorhanden, z. B. in einer Tiefgarage in unmittelbarer Nähe. Auch Busparkplätze gibt es in der für Tages- und Stadttouristen erfahrenen Stadt ausreichend in fußläufiger Entfernung.*

Die Schießwettbewerbe werden auf zwei Schießstände parallel in 38 Kilometer Entfernung vom Tagungsort in Konz und in Wiltingen ausgetragen. Ein reichhaltiges Begleitprogramm um antike Sehenswürdigkeiten oder den Weinbau kennenzulernen ist für alle Wetterlagen mit Stadtführungen oder Museumsbesuchen, Wein- oder Kellereibesichtigungen vorgesehen. Deshalb würde ich mich sehr freuen, wenn nicht nur Delegierte sondern auch die Familienangehörigen mitkommen würden. Denn Trier ist eine Reise wert und es gibt sehr viel zu sehen und sehr viel zu erleben!

Um die für einige lange und deswegen teilweise abschreckende Anreise angenehm zu gestalten und die Kosten gering zu halten, schlage ich vor, in Fahrgemeinschaften oder noch besser in Bussen anzureisen. Ich freue mich auf einen schönen, freundschaftlichen und harmonischen aber auch zielstrebigen Schützentag in Trier und würde mich freuen, Euch zahlreich in Trier begrüßen zu dürfen."

Mit dem Wunsch auf einen guten Verlauf des 64. Rheinischen Schützentages in Bad Honnef schloss der Bezirksvorsitzende seine Einladung zum kommenden kleinen Schützentag.

Dank und Schlusswort des Präsidenten

Mit dem Dank des Präsidenten wurde dann den Mitarbeitern des ausrichtenden Bezirks 10 für ihr Engagement um die Ausrichtung dieses 64. Rheinischen Schützentages gedankt. Die Vorbereitung und Ausrichtung dieses 64. Rheinischen Schützentages bezeichnete der Präsident als maßstäblich. *„Und ich glaube auch, dass es das wert ist, den Menschen, die ihre Zeit geopfert haben, allen gleich einen großen Dank zu stiften, wir haben uns wohl gefühlt."*

Hierzu bat der Präsident dann das Organisationskomitee nach oben auf die Bühne.

So Klaus Linnig, Peter Hoffmann, Heinz Schneider, Axel Göbel, Stephan Elster, Brigitte Schmidt, Dieter Fassbender, Peter Profittlich, Hans Peter Efferoth, Rolf Menzel und Rüdiger Heinemann. Der Bezirksvorsitzende, Werner Seifert, war ja bereits im Vorfeld geehrt worden.

(Anmerkung der Redaktion: Alle Ehrungen dieses Tages findet man an anderer Stelle dieser Ausgabe.)

Schlussletztlich dann das obligatorische Schlusswort des Präsidenten, der sich hier nochmals bei unseren Gastgebern sowie bei allen, die an diesem Wochenende mit dabei waren herzlichst bedankte und hierbei noch um einen kräftigen Applaus für unser gemeinsames Schützenwesens bat.

Nach dem gemeinsam gesungenen Deutschlandlied folgte dann der Ausmarsch des Bundesbanners und der Fahnenabordnungen.

Nach einer Mittagspause ging es dann ab 14.30 Uhr weiter mit dem Delegiertentag aber auch ebenso mit dem Partnerprogramm. Hierzu wurde allen Nichtdelegierten eine Stadtführung angeboten. *(Informationen und Bilder liegen der Redaktion hierzu leider nicht vor.)*

Die Delegiertenversammlung

Als letzten Veranstaltungspunkt des diesjährigen großen rheinischen Schützentages dann die Delegiertenversammlung mit Berichten, Wahlen und Satzungsänderung.

Nach der Eröffnung und Begrüßung der Delegierten durch Präsident Willi Palm kam man dann zu den Sitzungsregularien mit der Feststellung der Anwesenheit und des Stimmrechts. Zum guten Schluss waren bis zu 160 Delegierte vor Ort.

Präsident Willi Palm.

(Hinweis der Redaktion: Die Übersicht der anwesenden Delegierten findet man an anderer Stelle dieser Ausgabe.)

Die Versammlungsleitung wurde an Achim Veelmann, Vizepräsident Nord, übertragen. Die bereits in der Sonderausgabe des RSB-Journals 2015 veröffentlichten Berichte der einzelnen Präsidiumsmitglieder wurden zum größten Teil während dieser Delegiertentagung noch mündlich ergänzt.

Über den vollständigen Verlauf der nun folgenden Delegiertenversammlung wird hierzu ausdrücklich auf das abgedruckte Protokoll an anderer Stelle dieser Ausgabe verwiesen.

Nachstehend veröffentlicht RSB-Journal jedoch zur Vervollständigung den mündlichen Ergänzungsbericht des Präsidenten sowie einen kurzen Abriss zu einzelnen Tagesordnungspunkten.

Man habe ihn, so Willi Palm, vor einem Jahr gewählt und gemeinsam verabredet, den Verband wieder aufzurichten und nach vorne zu bringen. Dabei habe er Klargemacht, welche Ziele er verfolge. Diese habe er auch in seinem schriftlichen Bericht niedergelegt, daher werde er diese nicht wiederholen.

Aber auf ein Ziel wolle er nochmals ganz deutlich hinweisen, nämlich, so Palm, was man wirklich gut geschafft habe. So habe man Transparenz hergestellt, man sei offen gewesen, und man habe die Dinge, die Unredlich gewesen seien, weggelassen. Er sei froh darüber, mit einem Präsidium zusammen arbeiten zu können, was sich engagiere, zur Verfügung stehe und keinen Auftrag scheue, etwas zu tun. Er dankte nachfolgend seinen Präsidiumskolleginnen und -kollegen.

Sein Vater habe immer gesagt: *„Eigenlob stinkt“*. Dies habe ihn sein Leben lang begleitet. Er wisse aber heute auch, dass man über Dinge reden sollte die gut seien. Das eine oder andere wolle er daher auch erwähnen - hoffentlich ohne zu langweilen. Allerdings wisse er nicht, ob immer alle Aussagen so klar herüber gekommen und nachvollziehbar gewesen wären, daher nun sein ergänzende Bericht.

Dann fortfahrend: *„Es gibt ein Buch, was Graf Zedtwitz-Arnim geschrieben hat ‚Tue Gutes und rede darüber‘. Seit 50 Jahren ist dieses Buch ein Renner in der Marketing. Ich gucke hier nun in ein paar Gesichter, die Wissen, dass das richtig ist. Wie gesagt, wir haben die Offenheit eingeführt, und die Transparenz verbessert. Die, die vor uns waren haben sich auch mehr als redlich bemüht, den Verband aufrecht zu erhalten, dass das nicht immer einfach war, kann ich heute nur bestätigen.“*

Das Jahr habe gezeigt, dass es viele Baustellen gebe. Viele Dinge die am Boden lägen, ständen jedoch nicht in der Verantwortung des Verbandes, sondern unterlägen den Einflüssen der Gesellschaft und lasteten daher auf uns. Dieses Problem könne man aber nur gemeinsam angehen. Auch das Thema Öffentlichkeitsarbeit müsste einmal unter den Aspekt in Richtung ‚mehr zu werden‘ betrachtet werden - aber leider werde man weniger. Dies sei allerdings ein Ziel, welches man nicht ohne eigenes Handeln erreichen könnte.

Und: *„Wir haben auch einen neuen Flyer erstellt. Da hinten steht die Jugend, lange Zeit blieb sie verborgen bei solchen Veranstaltungen, heute ist sie da. Dafür auch ein Dank - auch ebenso an den neuen Landesjugendleiter Volker Blastik.“*

Er erinnerte dann an die Ideenbörse, die in den letzten sechs Monaten, wie er anmerkte, leider etwas eingeschlafen sei. *„Es kommt nichts mehr. Nun will ich will behaupten, dass das ein gutes Zeichen ist, aber vielleicht schleift sich das eine oder andere ja ab. Gebt uns bitte Impulse. Zeigt, was Euch nicht gefällt. Aber nörgelt nicht und haltet dann den Mund, sondern sagt uns was falsch ist, was ihr für Ideen habt, und warum Ihr das als falsch bewertet. Nur davon können wir leben und profitieren - für diesen Verband.“*

Und Hau den Lukas – irgendwie …

Dies sei der Ansporn, den man haben sollte. Abschließend bat er darum, nicht nur irgendwelche ‚Enten aufs Wasser setzen‘, Halbwahrheiten zu verbreiten, sondern mit konstruktiver Kritik aufzuwarten. Nur damit könne man gemeinsam nach vorne kommen.

Weitere Ergänzungen galten folgend dem Thema Tradition und Brauchtum, das wie besprochen einen anderen Stellenwert erhalten habe.

„Hier freue ich mich als Mitglied im Präsidium Gustav Hensel begrüßen zu können. Gustav Hensel ist einer, der für das Thema - von dem ich nichts verstehe, ich komme vom Sportschießen wie jeder weiß - zuständig ist. Der mir Rat und Tat gibt- Er ist im Augenblick damit befasst, einen gemeinsamen Nenner zum Thema Tradition und Brauchtum zu finden und zu formulieren. Er hat mir irgendwann einmal gesagt, dass es mehr ist als er gedacht habe, weil die Vielfalt vom Niederrhein bis zum Mittelrhein sehr groß ist. Und wenn wir dann noch links und rechts gucken, ins Bergische Land oder ins Aachener Land, die Eifel, da gibt es so viele Unterschiede!“

Er freute sich auch, dass Kai Bolten dabei sei. Der immer wieder gute Gedanken habe und auch quer im Stall stehe, wenn es dann einmal nötig sei, Dinge anders zu betrachten. Dies sei hilfreich.

Versprochen habe er auch, ein Leitbild zu formulieren. Dazu sei man auch aufgrund der unterschiedlichen Interessen aufgerufen. Diese Aufgabe werde Volker Nehmke übernehmen.

Ein Thema habe für viele Zwischenrufe, Anrufe und auch Unmut gesorgt. Ausgelöst durch den Deutschen Schützenbund gab es da Überlegungen im Jahre 2014 Verband und Verbände in den politischen Grenzen neu zu organisieren. Man nenne es Strukturreform.

„Es macht Sinn über solche Dinge nachzudenken. Zu hinterfragen, sind wir noch richtig strukturiert, sind wir in den unterschiedlichen Ländern in denen wir als Verband untergebracht sind auch richtig aufgehoben? Ich kann nur sagen, es gibt Energieverluste, die nicht zwingend notwendig sind, wenn man nur mit einer Sprache sprechen könnte. Darüber gilt es, in den nächsten Wochen und Monaten sich Gedanken zu machen. Vor zweieinhalb Wochen war erst die konstituierende Sitzung dieser Gruppe, die auf der Ebene des Deutschen Schützenbundes unterwegs ist. Und ich kann nur sagen, dass wir über diese Dinge sehr feinfühlig nachdenken. Und ich gucke Horst Brehmer an, wir werden das auch gemeinsam lösen und nicht in Konkurrenz zu einander.“

Ein weiterer Punkt seiner Ergänzungen galt dann Bad Kreuznach. Das Landesleistungszentrum in Bad Kreuznach habe große finanzielle Probleme.

Die Delegiertenversammlung ist im vollen Gang.

Die Schießanlage selbst genüge nicht mehr den heutigen sportlichen Ansprüchen. Man habe darüber nachzudenken, inwieweit man hier eine Ertüchtigung hinbekomme. Bisher seien einige Versuche gelaufen. Leider sei nicht bekannt, wie das ganze reduziert werden könne, wo die Probleme seien. Unklar sei auch, wer der Eigentümer der Liegenschaft sei und wie es weitergehen soll. Aus diesem Grunde habe man das Thema begünstigt begleitet, allerdings mit aller gebotenen Zurückhaltung. Der RSB lehne eine Mitarbeit nicht ab, sei aber sehr vorsichtig bei seinen Zusagen und Entscheidungen. Und es bleibe auch weiterhin ein Thema.

Die große Satzungsänderung, die er sich bei seinem Antritt so gewünscht habe, sei nun nicht geschafft worden. Dies habe einen derartigen Umfang, da man auch jede Ordnung mit umkrempeln müsse und zum anderen hätten sich bezüglich der Satzung auch noch einige neue Punkte ergeben. Daher habe man dies nach Rücksprache mit Dr. Udo Füssel, den Vorsitzenden der Satzungskommission, etwas zurückgefahren. Man habe aber den Ehrgeiz, anlässlich der Delegiertentagung 2016 mit einem entsprechenden Vorschlag aufzuwarten.

Ebenso sei mit professioneller Hilfe eine Mitgliederbefragung ins Leben gerufen worden, die noch bis Ende des Monats durchgeführt werde. Die Firma, DTO-Research, die dies begleite, habe entsprechendes wissenschaftliches know how. Man habe sich damit der professionellen Hilfe eines Markforschungsunternehmens bedient. Aber auch Burghard von Enckevort sei mit dabei. Das Ergebnis würde sicherlich Ende April feststehen. Die bisher bereits eingegangenen Antworten wären ausreichend repräsentativ, so dass man mit dem was man erfahre, auch Zielgruppenorientiert umgehen könne.

Der Verband hat mit Heinz Markert einen neuen Schatzmeister erhalten.

„Ich habe ja letztes Jahr versprochen, dass ich sobald meine Dienstzeit zu Ende geht, etwas mehr Präsenz zeigen werde. Das möchte ich auch halten. Nicht dass ich nun jedes Schützenfest besuchen werde, aber ich werde versuchen, Tage einzuräumen, wo ich in der Geschäftsstelle erreichbar bin oder auch an einem von den Präsidiumskollegen genannten Ort erreichbar sein werde, um möglicherweise dort Problemfälle zu lösen. Also vor Ort sein und Gesprächsbedarf zu erfüllen. Oder aber auch zu fragen: wo der Schuh drückt?

Das sei ein Versprechen, und dies werde er einhalten. Ab Herbst werde es wohl losgehen.

Auf den Verband laste ein großer Kostendruck. Und was nun der DSB vorhabe, dies hätten ja alle mitbekommen, dies werde dann ebenso auf uns lasten. Man sei daher bemüht die Kosten zu senken und kostenminimierend zu agieren. Dies habe man geschafft und so zum Beispiel die Reisekosten des Präsidiums um fast 40 Prozent senken können. Dies hätte zu veränderten Präsenzen geführt. So habe man diesbezüglich die Bezirksvorsitzenden und Ehrenmitglieder gebeten vor Ort zu gehen. Ihm sei bewusst, dass damit nicht alle einverstanden gewesen wären, wenn er selber nicht gekommen sei. Aber auch hier gelte für ihn, dass einmal Versprochene, nämlich eine Kostenreduzierung, einzuhalten.

Aber man müsse nicht nur über eine Kostenreduzierung nachdenken, sondern auch überlegen, ob man die heutigen Standards die der Verband biete nicht neu justieren müsse. Dies werde dann mit dem Ergebnis aus der Mitgliederbefragung einhergehen. Hier habe man dann zu überlegen, müssen wir dies noch tun, können wir das überhaupt noch tun? Diese Fragen werde man aber offen diskutieren. Man werde viele Dinge verändern müssen, auch das was einem lieb und wert geworden sei.

Ebenso sei er um das Thema Finanzierung bemüht. Und zwar durch Sponsoren und Leute, die an unserer Seite ständen. So sei die Barmer GEK nun Partner. Es gebe zwar nicht viel Geld, aber sie ständen mit ihrem guten Namen an unserer Seite. Es sei ein Vertrauensposten den man da habe. Von denen, die öffentlich Flagge zeigten wie die Barmer GEK, brauche der Verband noch ein paar mehr. Und dann könne man die großen Sponsoren angehen. Dies seien die Überlegungen, die man habe: Vertrauen schaffen, sich mit Leuten umgeben, die nicht nur das Schützenwesen akzeptieren, sondern auch protegieren.

Zum Ende des Nachtrags dann noch sein Hinweis, dass es gelungen sei, nicht nur einen neuen Schatzmeister zu finden, sondern ebenso einen Stellvertreter für dieses wichtige Amt zu finden. Wer dies sei, werde man aber erst nachher erfahren.

Weitere Ergänzungen zu den schriftlichen Berichten gab es durch die Vizepräsidenten Nord, Achim Veelmann; Mitte Sabine Ley und Süd, Manuela Göbel sowie durch den Landessportleiter Norbert Zimmermann und der Landessamenleiterin Brigitte Brachmann.

Den Finanzbericht zum Verband und zur Marketing trug die Vizepräsidentin Mitte, Sabine Ley, vor. Unter anderem verwies sie hierbei auf die Seiten 7 bis 12 der Sonderausgabe des RSB-Journals. Dort seien erstmals auch wie gewünscht, die Kontennachweise mit veröffentlicht worden. Ihr weiterer Hinweis galt der vorangegangenen Bilanzkonferenz in Leichlingen, zu der man sich allerdings mehr Beteiligung gewünscht hätte.

Den Bericht der Kassenprüfer erfolgte durch Stefan Kummer, der folgend auch den Entlastungsantrag stellte.

Bei der Aussprache zu den Berichterstattungen wurde ausschließlich eine Nachfrage bezüglich der geplanten Beitragserhöhung durch den DSB gestellt.

Zum Antrag auf Genehmigung des Haushaltnachtrags 2015 gab es vorab einige Hinweise und Erläuterungen durch das Finanzausschussmitglied Dittmar Gerwien. Der Nachtrag wurde letztlich mit einer Enthaltung genehmigt.

Einstimmig wurde dann der Haushaltsvoranschlag 2016 von den Delegierten befürwortet.

Nach der Wahl des Wahlausschusses mit Gustav Hensel, Prof. Dr. Willy Werner und Dittmar Gerwien, der auch den Vorsitz übernahm, kam man zu den Wahlen. Hierbei einigte sich das Gremium auf offene Wahlgänge.

So wurde folgend der Vizepräsident Nord, Achim Veelmann, einstimmig bis 2019 wiedergewählt. Sabine Ley, Vizepräsidentin Mitte, bei einer Enthaltung bis 2019 sowie Manuela Göbel, Vizepräsidentin Süd in der anstehenden Nachwahl dann mit zwei Neinstimmen bei einer Enthaltung bis 2017 gewählt.

Landessportleiter Norbert Zimmermann wählten die Delegierten bei einer Enthaltung bis 2019 wieder.

Man kam dann zur Nachwahl eines Schatzmeisters bis zum Jahr 2017. Hier wählten die Delegierten Heinz Markert, BSV Frohsinn Lippedorf-Friedrichsfeld, bei sechs Neinstimmen und neun Enthaltungen. Damit habe die Vakanz nun ein Ende gefunden, so die nachfolgende Anmerkung.

Einstimmig bestätigte die Versammlung folgend auch den neuen Landesjugendleiter, Volker Blastik.

Und als neuen Rechnungsprüfer wählte man Bernd Kreus, ebenfalls mit einem einstimmigen Votum.

Aufgrund einer Forderung des Finanzamtes Leverkusen billigten die Delegierten im Anschluss ebenso einstimmig eine hierdurch notwendig gewordene Änderung der Verbandssatzung.

Und da zum Punkt 11 der Tagesordnung keine Anträge vorlagen lud folgend der Vorsitzende des Bezirks 12, Mosel, Prof. Dr. Willy Werner, an dieser Stelle nochmals die gesamte rheinische Schützenfamilie zum kommenden kleinen Rheinischen Schützentag für 2016 nach Trier ein.

Über **1.700** Artikel im Onlineshop verfügbar
Schießsport Appelbaum
Tondernstr. 27a – 58093 Hagen – Tel. (02331) 30 62 193
www.appelbaum-sport.de

Damit endeten um 16.10 Uhr die Delegiertentagung und ebenso auch der 64. Rheinische Schützentag in Bad Honnef. Aber nicht ohne den Hinweis von Willi Palm, doch noch einmal einen Blick auf die Jugend und damit auf die neue Sportbekleidung zu werfen, die in Kooperation mit der Firma Jako entstanden sei. Abschließend dann der Hinweis zur Bewerbung zweier Kölner Vereine um das Bundeskönigsschießen 2016. Schlussletztlich bat er die Delegieren darum, doch auf den Stimmkarten zu vermerken, was gefallen habe oder auch was an diesem Wochenende nicht zugesagt habe.

Im Anschluss hieran nahm das Präsidium die Gelegenheit wahr, um sich bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Geschäftsstelle insbesondere für dieses Wochenende zu bedanken und Regina Sander zu ihrem 10-jährigen Arbeitsjubiläum beim RSB zu gratulieren.

Verbleibt nur noch ein Dankeschön an die Ausrichter und an die Gastgeber dieses 64. Rheinischen Schützentages, dem Bezirk 10 mit den fünf Honnefer Schützenvereinen und die Stadt Bad Honnef mit ihren Bürgerinnen und Bürgern.

K. Zündorf *Fotos: Klaus Zündorf, Wolfgang Werner, Honnefer Zeitung.*

(Siehe auch Bericht und Bilder zum RSB-Tag der Honnefer Zeitung unter http://www.zeitung-badhonnef.de/15/04/150420-rheinischer-schuetzentag)

Dank des Verbandes, verbunden mit einem Blumenstrauß, für die Damen der Geschäftsstelle und des Präsidiums.

Die Ehrungen

Insbesondere an den großen Schützentagen nutzt der Landesverband stets die Gelegenheit, um anlässlich des Festaktes einige unserer Schützenschwestern und Schützenbrüder für ihr langjähriges ehrenamtliches Engagement zu danken und sie auszuzeichnen – aber auch ebenso unsere erfolgreichsten Sportlerinnen und Sportler nochmals zu ihren Erfolgen zu gratulieren und zu ehren.

Und so rief auch an diesem Sonntagvormittag in Bad Honnef nach den Festansprachen Landessportleiter Norbert Zimmermann, mit Unterstützung der Landesdamenleiterin Brigitte Brachmann, unsere im letzten Jahr sowohl international als auch national erfolgreichsten Meister auf die Bühne. Leider konnten einmal mehr an diesem Tag nicht alle der zu Ehrenden wegen terminlicher Schwierigkeiten anreisen.

Ehrung der Meister

Erfolgreich waren 2014 folgende Schützinnen und Schützen in den Einzel- und Mannschaftswertungen *(siehe hierzu auch die Ehrentafel aller Erstplatzierten in der Sonderausgabe zum 64. Rheinischen Schützentag 2015):*

(Hinweis: Unsere Welt- und Europameister 2014 wurden bereits in der Ehrentafel 2013/2014, RSB-Journal 3+4/2014 genannt und die Ehrungen erfolgten bereits anlässlich des 63. Rheinischen Schützentages in Mönchengladbach-Rheydt).

Horst Bär, AGSes der Stadt Euskirchen, mit dem Perkussionsfreigewehr 100 m der Herren und mit dem Steinschloss-Gewehr 100 m liegend der Herren. Dr. Markus Bartram, PC Sinzig, mit dem Sportrevolver .357 Mag. der Herren, dem Sportrevolver .44 Mag. der Herren und der Sportpistole 9 mm der Herren. Gertrud Berlin, SSV 1970 Bad Breisig mit dem KK-Gewehr ZF Auflage 100 m der Seniorinnen C. Uwe Bosserhoff, BSV Einigkeit Holthausen, mit dem Luftgewehr Körperbehinderte ohne Federbock. Heinz Dahlem, Moerser Sportschützen 1952 mit dem Perkussionsrevolver der Senioren. Frank Fischer, St. Seb. SBr. Villip, mit dem Ordonnanzgewehr der Herren. Klaus Frühling, Wissener SV 1870, mit dem Blankbogen der Herren in der Halle. Stefan Fuhrmann, SpSch Köln-Stammheim, mit der Armbrust 30 m der Herren-Altersklasse. Markus Gather, SpSch Pier 2000, mit der Luftpistole der Herren-Altersklasse. Dr. Jens Hillerich, PC Sinzig, mit der Sportpistole .45 ACP der Herren. Ulrike Koini, Altenkirchener Bogenschützen, mit dem Blankbogen der Damen im Feldbogen. Susanne Mathes, Neuwieder SGes, mit der KK-Sportpistole der Damen-Altersklasse. Matthias Mayer, SpSch Heinrich Bönning-Rill, mit dem Ordonnanzgewehr der Herren-Altersklasse. Thomas Neuhausen, PostSV Düsseldorf, im KK-Liegendkampf der Herren-Altersklasse. Hermann Josef Riesen, BSV Einigkeit Holthausen, im KK-100 m der Körperbehinderten ohne Federbock. Carlo Schmitz, TuS Grün-Weiß Holten, im Recurvebogen Junioren männlich in der Halle. Bernhard Stania, BSV Einigkeit Holthausen, mit dem Luftgewehr der Körperbehinderten mit Federbock und KK-100 m Körperbehinderte mit Federbock. Mit der Mannschaft der SGes Nastätten mit der KK-Sportpistole der Herren (Torben Engel, Patrick Meyer, Pierre Michel). Die SpSch Pier 2000 mit der Luftpistole in der Damen-Altersklasse (Astrid Au, Anne Ohler, Petra Schmerling). Der PC Sinzig mit dem Sportrevolver .357 Mag. der Herren; mit dem Sportrevolver .44 Mag. der Herren; mit der Sportpistole 9 mm der Herren und mit der Sportpistole .45 ACP der Herren (Dr. Markus Bartram, Dr. Jens Hillerich und Eric Ceglowski bzw. Bert Obertreis). Der ASGes der Stadt Euskirchen mit dem Perkussionsfreigewehr 100 m der Herren (Hansjörg Esser, Horst Bär, Hans Stauf). Der SC Tell Schmalbroich 1932 mit dem KK-Gewehr ZF Auflage 50 m der Senioren A (Manfred Hein, Rudolf König, Günter Pannhausen).

Ehrung der Meister, vorgetragen vom Landessportleiter Norbert Zimmermann und Landesdamenleiterin Brigitte Brachmann.

Auszeichnungen der Ehrenamtlichen

Vorgetragen werden die Ehrungen jeweils vom Vorsitzenden des Ehrungsausschusses, und damit von Wim Schmitz. In diesem Jahr überreichten die Auszeichnungen sowohl Präsident Willi Palm als auch Gerd Hamm, DSB-Vizepräsident Finanzen und Präsident des Landesverbandes Mecklenburg-Vorpommern.

Einleitend stellte Wim Schmitz zunächst einmal fest, dass der RSB-Ehrungsausschuss über die Untergliederungen, also den Kreisen, Bezirken und Gebieten, dem Präsidium für 2014 31 sowie für das Jahr 2015 23 Ehrenamtliche für eine Ehrung vorgeschlagen habe. Anlässlich des 64. Rheinischen Schützentages werde man die Auszeichnungen des Bundesverbandes ab der Medaille am Grünen Band verliehen.

Die zu Ehrenden wurden dann einzeln von Wim Schmitz auf die Bühne gebeten und der bisherige Werdegang vorgetragen. Anschließend wurden die Auszeichnungen ausgehändigt.

Ehrung der anwesenden Meister.

Die Ehrungen des Deutschen Schützenbundes

Die goldene Medaille am grünen Band des DSB wurde verliehen an:

Klaus Klein

seit 1974	Mitglied BSV zu Wesel
1985 -1996	Vereinssportleiter
1991 -1996	Kreis-Pressewart
1996 bis heute	Kreisvorsitzender 01 3

Heinz-Joachim Lappe

seit 1976	Mitglied im BSV Essen-Dellwig
1976 -1992	Vereinsjugendleiter
1977 -1992	Vereinssportleiter
1978	Schießportleiter, Fachübungsleiter Lizenz
1991	Multiplikator für Sachkunde und Standaufsicht
seit 1991	Bezirksvorstand 02
seit 1991	Bezirkslehrreferent 02
seit 1995	Sicherheitsbeauftragter der VBG Bezirk 02
1996	Ausrichter RSB-Jugendtag in Essen
1996	Übernahme der Aus- und Fortbildung im RSB
1998 -2002	Stellvertretender Gebietsvorsitzender Nord
1999	Mitglied im VAL-RSB
2000	Festausschuss 49. RSB-Schützentag
2002 -2004	Landesjugendleiter

Heinz Willi Ellert

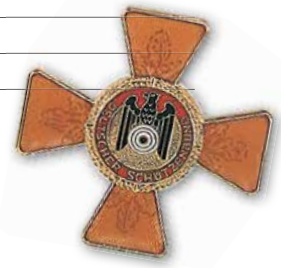
seit 1964	Mitglied im SV Adler Michelbach
1972 -1982	Geschäftsführer SV Adler Michelbach
1981 -1987	Kreisjugendleiter 13 1
seit 1983	Vereinsjugendleiter
seit 1990	Kreissportleiter 13 1

Winfried Thiel

seit 1972	Mitglied der SG Altenkirchen
1984 -1996	Geschäftsführer der SG Altenkirchen
1996 -2002	Platzwart der SG Altenkirchen
1999 -2010	Mitglied Orga.-Team RSB-Tag
seit 1999	Mitglied im Disziplinarausschuss RSB
2001 -2013	Geschäftsführer Bezirk 13
seit 2003	Organisator für Waffensachkunde im Bezirk
seit 2004	Mitglied Ehrungsausschuss Bezirk 13

Werner Seifert

seit 1979	Mitglied St. Hubertus Aegidienberg
1988 -1989	stellv. Vereinsvorsitzender
1990 -2006	Vereinsvorsitzender
2001 -2003	stellv. Kreisvorsitzender
2003 -2005	Kreisvorsitzender
seit 2005	Bezirksvorsitzender



Das Ehrenkreuz in Gold des DSB wurde verliehen an:

Helmut Meyer

1977 -1992	im Vereinsvorstand Birken-Honigsessen
seit 1996	Bezirkssportleiter 13
seit 1996	Trainer im Bezirk 13
1998 -2004	Trainer im Gebiet Süd
2002-2006	Mitglied der Waffensachkundekommission Bezirk 13
2004 -2011	Stellvertretender Landessportleiter RSB

Dittmar Gerwien

seit 1973	Mitglied im SV Drove, SSV Tüschenbroich
seit 1994	Kreisvorsitzender 06 1
1999 -2001	Stellvertretender Bezirksvorsitzender 06
seit 2001	Bezirksvorsitzender und Geschäftsführer 06
seit 2013	Mitglied im Finanzausschuss des RSB

Helmut Schneider

seit 1959	Mitglied im BSV Möllen 1864
seit 1981	Protokollführer im Kreis Dinslaken
seit 1992	Kreisgeschäftsführer Dinslaken
seit 1993	Kreisvorsitzender Dinslaken
1998 -2011	Vizepräsident RSB und Gebietsvorsitzender Nord
seit 2011	Ehrenmitglied RSB
seit 2013	Mitglied im Ehrungsausschuss RSB

(Für seine ehrenamtlichen Tätigkeiten im Verein, Kreis, Verband und auf kommunaler Ebene wurde Helmut Schneider mit dem Bundesverdienstkreuzt am Bande ausgezeichnet.)

Die Goldene Medaille am Grünen Band des Deutschen Schützenbundes erhielten (v. l.:) Werner Seifert, Winfried Thiel, Heinz Willi Ellert, Heinz-Joachim Lappe und Klaus Klein.

Das Ehrenkreuz in Gold des Deutschen Schützenbundes wurde verliehen an (v. l.) Helmut Schneider, Dittmar Gerwien und Helmut Meyer.

Das Ehrenkreuz in Gold - Sonderstufe des DSB wurde verliehen an:

Karl Krapp

seit 1951	Mitglied SV Trompete1904 Leichlingen
1954 -19958	Jugendsprecher
1957 -1972	Schieß- und Sportleiter
1972 -1978	stellv. Vereinsvorsitzender
1978 -2007	Vereinsvorsitzender
1983 -2009	Kreisvorsitzender
seit 1997	Leiter Landesleistungszentrum Leichlingen
seit 1997	Mitglied im Lehrausschuss
seit 2011	Lehrausschussvorsitzender

Klaus Zündorf

seit 1957	Mitglied der Sonnborner SGi 1927
1988 - 1994	Vereinsvorsitzender
1983 - 1987	Kreisgewehrreferent und Sportleiter
1992 - 1999	Bezirkssportleiter 05
1999 - 2001	stellv. Bezirksvorsitzender
2001 - 2013	Bezirksvorsitzender 05
seit 1983	Kampfrichter
1986 - 1999	Gewehrreferent des RSB
seit 1989	Redakteur RSB-Journal
seit 1992	Pressereferent des RSB
1985 - 1997	Kampfrichter bei DM und Weltcups München

Die Ehrungen des RSB

Der Ehrenring des RSB wurde verliehen an:

Karl-Heinz van Eisern

1980 -2010	Nationaler und Internationaler Kampfrichter bei Weltcups und DM in München
1976 -1989	Kreisvorsitzender 06 1
1983 -2001	Bezirksvorsitzender 06
1090 -2011	RSB-Vizepräsident und Gebietsvorsitzender Mitte
2011	Landesschatzmeister
seit 2013	Mitglied im Ehrungsausschuss RSB
2011	DSB-Ehrenring
seit 2013	RSB- und DSB- Ehrenmitglied

Karl-Heinz van Eisern war 30 Jahre Vizepräsident der Karlsschützengilde Aachen anschließend 20 Jahre deren Präsident. 2013 wurde sein Sohn zum Nachfolger gewählt und er zum Ehrenpräsident ernannt.

Der Ehrenbrief des RSB wurde verliehen an:

Hermann Fengels

seit 1954	Mitglied des BSV Germania Voerde 1749 e. V. RSB-Seniorenreferent

Das Protektoratsabzeichen wurde verliehen an:

Wim Schmitz

seit 1954	Mitglied des SV Duisburg-Meiderich e. V.
1959 - 1969	Referent Gewehr Kreis 04 1 Duisburg
1960 - 1985	Kreisjugendleiter Kreis 04 1 Duisburg
1962 - 1985	Bezirksjugendleiter Bezirk 01 rechter Niederrhein
1982 - 2002	Landesjugendleiter
2003	Ehrenlandesjugendleiter, Ehrenmitglied
2013	Mitglied des Ehrungsausschusses, Vorsitzender des Ehrungsausschusses, Beratendes Mitglied des RSB, Mitglied des Lehrausschusses, stellvertr. VA-L-Vorsitzender.

Das Ehrenkreuz in Gold – Sonderstufe - ging an Klaus Zündorf und Karl Krapp.

Mit dem RSB-Ehrenbrief würdigte man die Arbeit unseres Seniorenreferent Hermann Fengels.

Mit der Verleihung des Protektoratsabzeichens wurde Wim Schmitz überrascht.

Mit dem RSB-Ehrenring wurde Karl-Heinz van Eisern geehrt.

Man kam dann zur Verleihung der RSB-Biene. Die RSB-Biene ist ein Dank des Frauenausschusses an Personen, die sich in besonderer Weise um die Frauenarbeit im Rheinischen Schützenbund verdient gemacht haben. Die Auszeichnung wird Zwei-Jahres-Rhythmus auf dem Rheinischen Schützentag verliehen.

In diesem Jahr wurden sechs Damen ausgezeichnet, die sich um die Frauenarbeit verdient gemacht haben. Die Auszeichnung wurde durch die Landesdamenleiterin Brigitte Brachmann und durch Sabine Ley vorgenommen.

Die RSB-Biene wurde verliehen an:

Brigitte Arenz	Biathlon SC Adenau e. V., SSV Falke Königshoven e. V.,
	ist seit 2007 Kreisdamenleiterin im Kreis 11 6. Sie engagiert sich im Bereich Damenvergleichskämpfe. Darüber hinaus ist sie präsent bei allen entsprechenden Sitzungen und setzt sich dort insbesondere für die Belange der Damen vorbildlich ein. Brigitte Arenz unterstützt die Frauenarbeit im Bezirk 11. Sie motiviert die Damen immer wieder im sportlichen wie auch gesellschaftlichen Bereich. Der Frauenausschuss dankt für die geleistete Arbeit und verleiht die RSB-Biene an Brigitte Arenz.
Christa Griffel	SV Leuzbach-Bergenhausen e. V., SV Maulsbach e. V.,
	ist seit 1978 Mitglied im Schützenverein Leuzbach-Bergenhausen. Ihr unermüdlicher Einsatz in allen Belangen ist ihr besonderes Markenzeichen. Als erstes Ehrenamt übernahm sie das Amt der Kassiererin in ihrem Verein. 1993 wurde sie zur Bezirksdamenleiterin des Bezirks 13 Altenkirchen-Oberwesterwald gewählt. Diesem Ehrenamt ist sie bis heute treu geblieben, obwohl sie im Laufe der Jahre noch so manches Amt ausübte. Der Verein und auch der Bezirk 13 wissen ihre Arbeit sehr zu schätzen. Für die geleistete Arbeit im Damenbereich geht die RSB-Biene an Christa Griffel.
Etna Kühl	BSG Holten 1308 e. V.,
	ist seit dem 01.01.1982 Mitglied der Bürger-Schützen-Gilde Holten 1308 im Bezirk 01 des Rheinischen Schützenbundes und war in mehreren Vorstandsfunktionen tätig. Seit 1996 ist sie Damenleiterin in ihrem Verein und damit der Kopf der Damenabteilung. Sie unterstützt ihre Damen im sportlichen Wettkampf und im gesellschaftlichen Bereich. Sowohl auf sportlicher als auch auf traditioneller Ebene hat sie sich um Verein, Kreis und Bezirk verdient gemacht und sich so für das Schützenwesen und insbesondere für die Schützinnen eingesetzt. Herzlichen Dank für die Arbeit und herzlichen Glückwunsch an Etna Kühl für die RSB-Biene.
Sabine Lantermann	BSV 1913 Barmingholten e. V.,
	ist seit mehr als zehn Jahre im Verein und Vorstand des BSV Barmingholten von 1913 tätig. Sie ist in diesem Aufgabenfeld maßgeblich für den Aufbau, das Wachstum und den Zusammenhalt der Frauen im Verein als wichtiges Standbein der Vereinsentwicklung verantwortlich. Gleichzeitig organisiert sie Veranstaltungen von den Frauen für die Vereinsmitglieder und führt diese auch verantwortlich durch. Sie setzt die Frauenarbeit nicht zuletzt als vorderstes Ziel in der Öffentlichkeitsarbeit ein. Wir verleihen die RSB-Biene als Dank für ihren Einsatz an Sabine Lantermann.
Margret Meiswinkel	St. Seb. SBr Bonn-Endenich 1669 e. V.,
	war von 1996 bis 2012 Kreisdamenleiterin im Kreis 10 1 Bonn und Umgebung. In dieser Zeit hat sie sich für die Damen ihres Kreises eingesetzt und diese bei Veranstaltungen, Festen, Ausschüssen und im Kreisvorstand repräsentiert und vertreten. Jährlich hat sie ein Damenschießen veranstaltet und bei dem Bezirks-Damen-Mannschafts-Schießen (heute blauer Diamant) stellte sie häufig die Siegermannschaft. Sie setzt sich vorbildlich für die Belange des Frauenschießsports ein. Besonders setzt sie sich für das Luftgewehr freistehend Schießen ein und fördert die Vereinbarkeit zwischen Familie und Sport. Unser Dank und die RSB-Biene geht an Margret Meiswinkel.
Elke Bauer	konnte an diesem Tag die Auszeichnung leider nicht entgegen nehmen. Die Verleihung der RSB-Biene wird zu einem anderen würdigen Anlass nachgeholt.

Den Jugendförderpreis des RSB erhielten

1. SV im Grunde e. V. Marenbach	918
2. SV Hückeswagen 1636 e. V.	845
3. SV Leutzbach-Bergenhausen e. V.	800

Das Silberne Ehrenblatt der RSB-Jugend wurde verliehen an

Volker Blastik	
1989 - 1992	Vereinsjugendsprecher BSV Eversael
1992 - 1993	stellvertretender Vereinsjugendleiter
1990 - 1993	Kreisjugendsprecher 031
1990 - 1993	Bezirksjugendsprecher 03
1992 - 1993	Landesjugendsprecher
1993 - 1998	Bezirksjugendleiter 03
1996 - 2005	Breitensportausschuss
2003 - 2005	Referent Breitensport RSB
2000 - 2005	Durchführung Jukuhuuhjahre
2014	Landesjugendleiter

Mit der RSB-Biene ausgezeichnet wurden insgesamt sechs Schützenschwestern. Die Ehrung entgegennehmen konnten: Brigitte Arenz, Christa Griffel, Etna Kühl, Sabine Lantermann und Margret Meiswinkel.

Die Vereinsvertreter des SV Hückeswagen 1636 e. V., des SV im Grunde e. V. Marenbach und des SV Leuzbach-Bergenhausen nehmen die Geldpreise entgegen.

Der Dank des Präsidenten wurde verliehen an das Organisationsteam des ausrichtenden Bezirks mit

Klaus Linnig	Ehrenkreuz in Bronze des DSB
Peter Hoffmann	Jan-Wellem-Medaille des RSB in Gold
Heinz Schneider	RSB-Präsidiumsnadel
Axel Göbel	RSB- Präsidiumsnadel
Stephan Elster	RSB- Präsidiumsnadel
Brigitte Schmidt	RSB- Präsidiumsnadel
Dieter Fassbender	RSB- Präsidiumsnadel
Peter Profittlich	RSB- Präsidiumsnadel
Hans Peter Efferoth	RSB- Präsidiumsnadel
Rolf Menzel	RSB- Präsidiumsnadel
Rüdiger Heinemann	RSB- Präsidiumsnadel

K. Zündorf *Fotos: K. Zündorf und W. Werner*

Das 39. Landeskönigsschießen

Der Xantener Wilfried Welbers setzt sich gegen starke Konkurrenz durch

Das diesjährige 39. Landeskönigsschießen wurde am 18. April 2015 auf dem Schießstand der St. Hub. SGes Rhöndorf unter der Leitung des Landessportleiters Norbert Zimmermann ausgetragen.

Insgesamt waren 46 der angemeldeten 52 Majestäten angetreten. So 15 Bezirksmajestäten und 31 Kreismajestäten - neun von ihnen waren Königinnen. Letztendlich siegte an diesem Tag der Bezirkskönig 03, Wilfried Welbers, von den SpSch St. Viktor Xanten 1961 e. V., mit einem Teiler von 12,2.

Auf den beiden folgenden Rängen wurde dann zunächst einmal jeweils ein 13,2-er Teiler abgeliefert. Daher musste hier zur weiteren Ermittlung der zweitbeste Teiler der beiden Schützen herangezogen werden. Platz zwei ging folgend an den Bezirkskönig 04 1, Hans-Dieter Scherz, vom St. Seb. SV Düsseldorf-Wersten, mit einem Teiler von 13,2/28,5. Gefolgt vom Bezirkskönig 06, Frank Kuntz, von der St. Seb. SBr 1310 Eilendorf e. V. mit einem Teiler von 13,2/63,1.

Die Bekanntgabe der Resultate und der jeweiligen Platzierungen erfolgten am Nachmittag im Bad Honnefer Kurgarten. Hierzu wurden jeweils fünf Teilnehmer - vom letzten Platz nach vorne startend - auf die dortige Treppe gebeten.

Aber zunächst einmal gratulierte der Landessportleiter einen der Teilnehmer ganz besonders herzlich, feierte der Schütze doch an diesem Tag seinen Geburtstag. Neu war, dass man in diesem Jahr sofort alle Platzierungen bekannt gab und lediglich die abschließende Proklamation des neuen Landeskönigs anlässlich des nachfolgenden Rheinischen Abends dann im Kursaal vornahm.

An diesem Tag konnten die Schützinnen und Schützen dann auch nochmals unsere letztjährige Würdenträgerin des Verbandes, Klaudia Kahlenberg, vom Bezirk 01 2, Dinslakener SV Hol-Drop, willkommen heißen. Ihr galt nochmals der Dank für ihr Engagement anlässlich des vergangenen Königsjahres. Die finale Proklamation unserer neuen Landesmajestät nahm am Abend dann Präsident Willi Palm vor. Hier nutzten auch Vertreter des BdHDS die Gelegenheit, unserer neuen RSB-Majestät herzlichst zu seinem Erfolg zu gratulieren.

Unser neuer Landeskönig musste dann zwei Wochen später nach Hamburg zum Bundeskönigsschießen 2015 anreisen. Siehe hierzu den gesonderten Bericht an anderer Stelle dieser Ausgabe.

Zur Person unserer neuen Landesmajestät:

Der 54-jährige Wilfried Welbers ist seit dem Jahr 1972 Mitglied der Sportschützen St. Viktor Xanten 1961 e. V. Unser Schützenbruder ist verheiratet, hat zwei erwachsene Kinder und betreibt als gelernter Kraftfahrzeugmechanikermeister ein eigenes Autohaus in Xanten. Er schießt die Disziplinen Luftgewehr Auflage, KK-Gewehr Auflage und KK 100m Auflage sowohl im Rheinischen Schützenbund als auch im BdHDS und nimmt an den jeweiligen Meisterschaften und am Ligabetrieb teil.

Landesjugendleiter Volker Blastik wurde das silbernen Ehrenblatt verliehen.

Zum Ende der Delegiertentagung sprach der Präsident dann seinen und den Dank des gesamten Verbandes an den Bezirk 10 für dessen Ausrichtung des diesjährigen großen Schützentages in Bad Honnef aus. Hierzu wurden die Mitarbeiter auf die Bühne gebeten.

Hierbei blieben in den vergangenen Jahren auch verschiedene Erfolge und vordere Platzierungen bei den Kreis- und Bezirksmeisterschaften sowie Gruppensiege bei den Ligakämpfen nicht aus.

Aber auch bereits sein Großvater und sein heute fast 85-jähriger Vater waren und sind begeisterte Sportschützen und haben den jungen Wilfried seinerzeit an den Schießsport herangeführt. Später stand er auch für die Vereinsarbeit zur Verfügung. So übte er zwei Jahre das Amt des 2. Vorsitzenden bei den Sportschützen aus und ist heute noch im Vorstand der Bruderschaft und Tambourmajor im Bundesschützen-Spielmannszug St. Victor Xanten.

Wir wünschen unserem neuen Landeskönig und seiner Frau ein schönes Jahr als Landeskönig.

Alle Resultate findet man nachstehend.

K. Zündorf *Fotos: (3) K. Zündorf*

Pl./Bez./Kr.	Name	Verein	T. 1	T. 2
1. B 03	**Welbers, Wilfried**	**SpSch St. Viktor Xanten 1961 e. V.**	**12,2**	**21,6**
2. B 041	Scherz, H. Dieter	St. Seb. SV Düsseldorf-Wersten	13,2	28,5
3. B 06	Kuntz, Frank	St. Seb. SBr 1310 Eilendorf e. V.	13,2	63,1
4. K 03 3	Wegner, Michael	BSV Drüpt 1683 e. V.	14,1	17,9
5. K 02 1	Lümmen, Thorsten	BSV Essen-Schönebeck 1837 e. V.	18,0	61,2
6. K 12 3	Mangrich, Bruno	Konzer Bürgerschützen 1967	19,2	60,6
7. B 12	Ruppenthal, H.	SGes der Stadt Zell e. V.	19,9	29,0
8. K 06 5	Genenger, Dieter	SSV Tüschenbroich 1972 e. V.	21,5	62,7
9. K 08 1	Kepp, Harry	St. Seb. SGi Köln-Ehrenfeld e. V.	22,0	59,8
10. K 03 2	Eschweiler, W.	SGes Krefeld-Ost 1890	22,1	24,4
11. K 04 2	Deinzer, Armin	SSV Neuss-Reuschenberg 1956	22,3	55,4
12. B 11	Köhler, Marco	SGes Oberlahnstein 1848 e. V.	26,3	60,3
13. B 01	Kroll, Klaus-Peter	SSC Oberhausen Styrum 1990 e.V.	27,5	38,7
14. B 08	Parzefall, Johannes	St. Seb. SBr. Königsdorf 1683	28,5	83,0
15 . B 07	Schwan, Claudia	SSG Köln-Ostheim 1963 e. V.	29,2	49,6
16. K 11 2	Romich, Dietrich	SGi Raubach 1951 e.V.	30,4	84,0
17. K 10 1	Meiswinkel, H.	St. Seb. SBr BN-Endenich 1669 e. V.	35,9	73,3
18. B 09	Kasten, Norbert	SpSch Gummersbach	39,3	78,5
19. K 10 2	Fuchs, Stephan	St. Johannes SBr Ahrem 1925	40,0	47,5
20. K 13 2	Zimmermann, H.	SV Höhn e. V.	41,5	150,3
21. K 04 1	Kierstein, Heinz	St. Seb. SV Düsseldorf-Wersten	42,2	64,2
22. K 03 7	Kuilenburg, H. v.	ASV Lank 1925 e. V.	44,0	44,0
23. K 05 4	Stöhr, Klaus	SSV Tescher Höhe Wuppertal	44,8	52,0
24. K 10 5	Spieß, Volker	St. Seb. SBr Villip e. V.	45,4	48,8
25. K 10 4	Palm, Markus	St. Hub. SBr Bad Honnef-Selhof e. V.	45,7	207,1
26. K 01 4	Straberg, Birgit	BSV Duisburg-Wedau 1925 e. V.	50,1	67,3
27. K 11 4	Ostmann, Ralf	KKSV Reitzenhain	50,2	122,4

Bekanntgabe der Ergebnisse des Landeskönigsschießens. Die Erstplatzierten zusammen mit der scheidenden Landeskönigin Klaudia Kahlenberg.

28.	K 10 3	Seuren, Johann	SBr St. Serv. 1948 Siegburg-Zange	55,5	56,4
29.	K 01 2	Rohn, Fritz	BSV Dinslaken 1461 e. V.	57,3	231,1
30.	K 06 3	Lützeler, F. Jürgen	Kameradsch. Ver. Birkesd. 1886 e. V.	60,8	68,8
31.	B 01 2	Ortscheid, Fred	BSV Einigkeit Holthausen e. V.	61,2	119,9
32.	K 08 2	Buder, Wolfgang	St. Seb. SBr 1683 Buschbell	62,2	64,9
33.	K 11 1	Herzel-Schütze, M.	SGes Sayn 1843 e. V.	64,1	98,4
34.	K 11 6	Mohr, Bruno	St. Seb. SGes Mayen 1280 e. V.	64,3	66,3
35.	B 13	Drüeke, Daniela	SV Scheuerfeld 1958 e. V.	67,3	110,0
36.	K 07 1	Kolberg, H. Günter	Sportschützen Köln-Stammheim	71,3	99,4
37.	B 02	Lohmer, Petra	ABSV Essen-Bergeborbeck 1850	71,8	88,1
38.	K 01 3	Ohmann, Angelika	SSGem Emmerich-Rees e. V.	72,5	93,8
39.	B 04	Nowak, Marion	BSV Dormagen 1867 e. V.	75,0	75,3
40.	K 13 1	Hassel, Claudia	KKSV Orfgen	85,9	185,3
41.	K 11 3	Schwarz, Hiltrud	SGes St. Seb. Montabaur e. V.	86,5	127,1
42.	K 05 2	Reineke, Walter	SV Trompete 1904 Leichlingen	90,1	108,3
43.	K 02 2	Lemke, Heinz	BSV 1857 Essen-Altenessen e. V.	108,6	111,3
44.	B 10	Käthler, Axel	St. Hub. SGes Ober-Niederdollend.	110,1	122,3
45.	K 01 1	Peisker, Daniel	ABSG 1905 Oberhausen	126,5	151,6
46.	B 05	Rösler, Oliver	SV Wildschütz Aue Remscheid	183,7	185,0
47.	K 02 3	Rentenatus, B.	SVGG Lützow Essen-Steele e. V.	n. a.	
48.	K 06 1	Kost, Wilhelm	St. Apollonia SBr Eilendorf 1926 e. V.	n. a.	
49.	K 06 2	Mingers, Dieter	SpSch Merkstein 1960 e. V.	n. a.	
50.	K 07 2	Groß, Rainer	SGes 1926 Leverk.-Fetteh. Br. St. Joh.	n. a.	
51.	K 11 5	Schwaderlapp, O.	SGes Winden 1960 e. V.	n. a.	
52.	K 12 1	Schmitz, Marcus	BSV Osann-Monzel 1969 e. V.	n. a.	
53.	B 14	n. n.		n. a.	

Unsere bisherigen Landeskönigin nen und -könige

RSB-Tag DSB-Tag

Jahr/ Name	Ort	aus (Verein)	zugeh. Bez. o. Kr.	erz. Teiler	Ort Platz u. Teiler/
1976	(25. Lahnstein)	---	----		25. Baden-Baden **(1. Bundeskönigs-schießen)**
1977	26. Kempen				26. Norderney
Kohlen, Josef		Wegberg	06	k.A.	6. 55,0 T.

Jahr/ Name	Ort	aus (Verein)	zugeh. Bez. o. Kr.	erz. Teiler	Ort Platz u. Teiler/
1978	27. Waldbröl				27. Düsseldorf
Müller, K.-H.		Frechen	08	k.A.	10. 208,5 T.
1979	28. Trier				28. Ingolstadt
Schard, Fritz		Niederwörresb.	15	29,0	k.A.
1980	29. Essen				29. Wolfsburg
Lahm, Gerhard		k.A.	15	k.A.	k.A.
1981	30. Köln				30. Fellbach
Krämer, Hans		Nahbollenb.	15	39,0	3. 101,0 T.
1982	31. Andernach				31. List/Sylt
Maxeiner, Rolf		Lahnstein	11	31,0	4. 98,0 T.
1983	32. Radevormwald				32. Saarbrücken
Mühling, Helmut		Oberhausen	01	36,0	6. 103,0 T.
1984	33. Duisburg				33. Dortmund
Lahm, Gerhard		Weitersbach	15	9,0	5. 44,2 T.
1985	34. Ratingen				34. Karlsruhe
Drohmann, Peter		Konz	12	k.A	11. 159,0 T.
1986	35. Langenfeld				35. Osnabrück
Bonn, Reinhard		Nastätten	11	23,0	7. 100,0 T.
1987	36. Aachen				36. Berlin
Chlibec, Günter		Krefeld	03	54,0	8. 221,5 T.
1988	37. Montabaur				37. Bad Homburg
Haermeyer, John-D.		Jülich	06	42,0	3. 35,6 T.
1989	38. Dormagen				38. Hamburg
Sarstedt, Henning		Essen	02	29,0	3. 77,3 T.
1990	**39. Essen**				**39. Köln**
Pfeifer, Thomas		**Ergeshausen**	**11**	**39,0**	1. **6,5 T.**
1991	40. Remscheid				40. Nürnberg
Wimmers, Wolfgang		Mönchengladb.	04	16,0	7. 115,8 T.
1992	41. Moers				41. Neustadt
Rimpler, Alexandra		Essen	02	44,0	11. 135,5 T.
1993	42. Altenkirchen				42. Hannover
Edler, Karl-Heinz		Neuss	04	38,0	2. 51,3 T.
1994	43. Velbert				43. Frankfurt/M.
Schon, Andreas		Köln	08	25,0	4 51,1 T.
1995	44. Bonn				44.Bad Salzuflen
Kamann, Jens		Moers	03	5,0	3. 44,6 T.
1996	45. Brühl				45. Karlsruhe
Schlabbers, Uwe		Kerken	03	30,0	7. 57,9 T.
1997	46. Oberhausen				46. Magdeburg
Cholewa, Burkhard		Marenbach	13	54,8	14. 133,7 T.
1998	47. Lahnstein				47. Freiburg
Karut, Alfred		Geyen	08	42,6	2. 37,9 T.
1999	48. Aachen				48. Oldenburg
Roman, Michael		Niederbieber	11	0,0	5. 67,6 T.
2000	49. Essen				49. Ulm
Stolper, Gabriele		Essen	02	46,7	5. 41,7 T.
2001	50. Frechen				50. Wiesbaden
Langenstück, Heiko		Diez-Freiendiez	11	33,9	6. 37,0 T.
2002	51. Ratingen				51. Suhl
Harke, Waldemar		SV Ester.Holza.	11	23,6	5. 62,2 T.
		(am 26. April 2002 abgesagt, nachgeholt während der DM in München)			
2003	**52. Aachen**				**52: Aachen**
Sauer, Arno		**SSC Hub. Haag**	**12**	**5,8**	1. **25,5 T.**
2004	53. Dinslaken				53. Coburg
Wirges, Manfred		St. Hub. SBr. Köln-Poll	07 1	5,8	16. 154,5 T.
		(ab 2004 auch mit Beteiligung der Kreiskönige)			
2005	54. Bad Honnef				54. Göttingen
Lingscheid, Arno		Bad Münstereifel	10 2	15,5	19. 222,0 T.
2006	55. Rennerod				*kein Schützentag*
Hillenbach, Bodo		Kerpen	08 3	3,8	20. 8er T.
		(anlässlich der DM 2006 in München)			
2007	56. Andernach				55. Saarbrücken
Gericke, Rolf		SG Vohwinkel	05	10,7	19. 9er T.
2008	57. Radevormw.				*kein Schützentag*
Reinemund, Manfred		SV Hilgert	05	2,2	17. 238,5 T.
		(anlässlich der DM 2008 in München)			
2009	58. Bingen				56. Lübeck
Sting, Steffi		Aegidienberg	10 4	5,7	13. 143,7er T.
2010	**59. Essen**				*kein Schützentag*
Meyer, Werner		Ergeshausen	11 5	14,6	15. 192,2er T.
		(anlässlich des Oktoberfestschießens 2010 in München)			
2011	**60. Dormagen**				**57. Neubrandenburg**
Fuhr, Christine		**Idar-Oberstein**	**15**	**20,6**	1. **53,0er**
2012	**61. Gymnich**				*kein Schützentag*
Scharpenberg, Gabriele		Düsseldorf Bilk	04 1	4,4	13. 137,0er T. *(Hannover)*
2013	**62. Wissen**				58. Potsdam
Rober, Werner		Brandt	06	5,0	15. 145,7er T.
2014	**63. Möncheng.**				*kein Schützentag*
Kahlenberg, Klaudia		Dinslaken	B 01 2	7,0	16. 203,4er T. *(Wiefelstede/LV NW)*
2015	**64. Bad Honnef**				59. Hamburg
Welbers, Wilfried		Xanten	B 03	12,2	18. 167,8er T.

k.A. = keine Angaben

Die zehn besten Teiler unserer Majestäten

Anlässlich des alljährlichen Landeskönigsschießens
(zunächst freihand - später auch aufgelegt)

Teiler	Jahr	Name	Schützentag
0,0	**1999**	**Roman, Michael**	**48. Aachen**
2,2	2008	Reinemund, Manfred	57. Radevormwald
3,8	2006	Hillenbach, Bodo	55. Rennerod
4,4	2012	Scharpenberg, Gabriele	61. Gymnich
5,0	1995	Kamann, Jens	44. Moers
5,0	2013	Rober, Werner	62. Wissen
5,7	2009	Sting, Steffi	58. Bingen
5,8	2003	Sauer, Arno	52. Aachen
5,8	2004	Wirges, Manfred	53. Dinslaken
7,0	2014	Kahlenberg, Klaudia	63. Mönchengladbach

Unsere neue Majestät mit seiner Ehefrau.

Unsere bisherigen Landeskönigginnen

Jahr	Name	Bezirk/ Kreis	Schützentag
1992	Alexandra Rimpler	B 02	41. Moers
2000	Gabriele Stolper	B 02	49. Essen
2009	Steffie Sting	K 10 4	58. Bingen
2011	Christine Fuhr	B 15	60. Dormagen
2012	Gabriele Scharpenberg	B 04 1	61. Gymnich
2014	Klaudia Kahlenberg	B o1 2	63. Mönchengladbach

Unsere bisherigen Bundeskönige

Jahr	Name	Bezirk/ Kreis	DSB-Schützentag
1990	Thomas Pfeifer	B 11	39. Köln
2003	Arno Sauer	B 12	52. Aachen
2011	Christine Fuhr	B 15	57. Neubrandenburg

Anzahl der Landes-Königstitel

durch die jeweiligen Bezirks-/Kreiskönige

aus Bezirk/ab 2004 auch aus Kreis	Anzahl (x)
11,	7
15,	5
08, 03	4
02, 06,	3
04, 05, 10, 12,	2
01, 01 2, 04 1, 07, 13,	1
09, 14,	0

39

Zusammenstellungen: Klaus Zündorf

Die Proklamation nahmen Präsident und Landessportleiter vor. Es gratulierte auch eine Abordnung des BdHDS.

Fotos: K. Zündorf

Das 26. Hogrefe-Pokalschießen

Der Bezirk 11 holt erneut den Bergischen Schmied

Beim diesjährigen 26. Schießen unserer Bezirke um den Bergischen Schmied am 18. April 2015 konnte sich der Bezirk 11 nunmehr zum elften (!) Mal - und hierbei zum dritten Mal in Folge - den Hogrefe-Wanderpokal sichern.

Mit sage und schreibe 1199 von 1200 möglichen Ringen(!) machte die Koblenzer Bezirksauswahl schon am frühen Vormittag alles klar - und damit war für die anderen zwölf beteiligten Teams der Kaffee schon erst einmal getrunken. Ganz nebenbei überschossen die „Elfer“ ihre eigene Bestmarke aus dem Jahr 2013 gleich um weitere fünf Ringe. Jetzt muss man sich nur noch die eine Neun verkneifen!?

Hartmut Weiss, Sportleiter des ausrichtenden Bezirks 10, überreichte mit Unterstützung des Bezirksvorsitzenden Werner Seifert und des Bezirksgeschäftsführers Peter Hoffmann dann am Samstagnachmittag im Kurgarten den Wanderpokal Bergischer Schmied, gestiftet vom früheren Präsidenten und heutigen Ehrenpräsidenten Friedrich Hogrefe, die Mannschaftspokale und Medaillen an alle erfolgreichen Teilnehmerinnen und Teilnehmer.

Insgesamt waren dreizehn der 16 Bezirke mit ihren Mannschaften auf dem Schießstand St. Hub. SV Aegidienberg angetreten. Leider fehlten erneut wieder die Teams der Bezirke 07, 08 und 14. Neben dem herausragenden neuen Mannschaftsrekord wurden auch in den beiden Einzelwettbewerben der Männer und Frauen jeweils die bereits bestehenden Rekorde wieder einmal mehrfach eingestellt.

In der siegreichen Mannschaft des Bezirks 11, Koblenz, standen mit 1199 Ringen Iris Zwick, Margarete Meuer, Hans-Peter Wester und Günter Sterzer. Der Bezirk 04 1, Düsseldorf, wurde mit 1193 Ringen auf Rang zwei notiert. Im Team standen Gabriele Scharpenberg, Petra Landauer-Halbeck, Georg Peltzer und Joachim Pöttcke. Auf Rang drei folgte der Bezirk 01, rechter Niederrhein, mit 1192 Ringen. Hier schossen Regina Alstede, Bärbel Freund, Heiner Hülkenberg und Manfred Wolf.

Ringgleich dahinter dann der Bezirk 05. Allerdings schlossen die vier bergischen Mannschaftsschützen ihre jeweils letzte Serie mit 398 zu 397 Ringen um einen einzigen Zähler schlechter ab als das letztlich vor ihnen stehende Team aus dem Bezirk 01.

Im Übrigen schossen alle Bezirksauswahlmannschaften in diesem Jahr um einiges besser als im Vorjahr.

Zur Einzelwertung der Männer. Hier siegte in diesem Jahr Dieter Neuendorf vom Bezirk 13, der mit 300 Ringen (bei 30 Innenzehnern) den seit dem Jahre 2000 bestehenden Maximalrekord als bester von insgesamt fünf Teilnehmern einstellen konnte.

Der Sieger wurde folgend herzlichst vom Bürgermeister der Stadt und der Verbandsgemeinde Wissen, Michael Wagener, sowie vom Vorsitzenden des Bezirks 13, Karl-Heinz Pitton, in Empfang genommen und zum Erfolg gratuliert.

Auf Rang zwei dann Hans-Peter Wester vom Bezirk 11 mit ebenfalls 300 Ringen, 29 Innenzehnern und 315,5 Ringen in der Zehntelwertung. Bronze ging an Bernhard Stania vom Bezirk 02 mit 300 Ringen, 29 Innenzehnern und 315,3 Ringen in der Zehntelwertung.

Es folgten Manfred Wolf vom Bezirk 01 mit 300 Ringen und 27 Innenzehnern sowie Günter Sterzer, Bezirk 11, 300 Ringe und 26 Innenzehnern.

Bei den Frauen gewann in diesem Jahr Andrea Hölterhoff vom Bezirk 05 mit 300 Ringen und 29 Innenzehnern. Sie stellte damit den seit dem Jahre 2008 bestehenden Maximalrekord einmal mehr ein. Aber auch auf den beiden weiteren Medaillenrängen wurde das mögliche Maximalresultat abgeliefert. Silber ging hier an Margarete Meuer vom Bezirk 11 mit 28 Innenzehnern und die Bronzeausführung erhielt Gabriele Scharpenberg vom Bezirk 04 1 mit 25 Innenzehnern.

Nachstehend die Ergebnisübersicht.

K. Zündorf *(Fotos: Zündorf (4)*

Mannschaftswertung

Pokalrekord Mannschaftswertung:
2015, Bezirk 11, in Bad Honnef, 1199 Rg.

Pl./Bezirk/Name, Vorname	Serie/Ringe
1. Bezirk 11 Koblenz (Meurer, Margarete; Zwick, Iris; Wester, Hans-Peter; Sterzer, Günther)	1199
2. Bezirk 04 1 Düsseldorf (Scharpenberg, Gabriele; Landauer-Halbeck, Petra; Peltzer, Georg; Pöttcke, Joachim)	1193
3. Bezirk 01 rechter Niederrhein (Alstede, Regina; Freund, Bärbel; Hülkenberg, Heiner; Wolf, Manfred)	398/1192
4. Bezirk 05 Bergisches Land (Hölterhoff, Andrea; Reimer, Marion; Paetsch, Manfred; Rossi, Jonnes)	397/1192
5. Bezirk 06 Aachen (Benden, Brigitte; Wiggers, Birgit; Bär, Horst; Nitschke, Siegfried)	1189
6. Bezirk 01 2 Dinslaken (Uhlig, Angelika; Lehmkuhl, Dagmar; Jacobi, Rainer; Kasselmann, Kurt)	1188
7. Bezirk 10 Bonn (Rehfeld, Agnes; Kratz, Beate; Hohnerbach, Walter; Lohmüller, Fredi)	396/1185
8. Bezirk 03 linker Niederrhein (Bohnen, Angelika; Schmitz, Rita; Bohnen, Hans Hugo; Hein, Manfred)	395/394/1185
9. Bezirk 02 Ruhr Emscher (Reesch, Nicole van; Lohmer, Petra; Vahnenbruck, Karlheinz; Stania Bernhard)	394/394/1185
10. Bezirk 13 Koblenz (Demmer, Elisabeth; Rosenbauer, Ursula; Neuendorf, Dieter; Giebeler, Manfred)	1183
11. Bezirk 12 Mosel (Schneider-Ney, Hildegard; Sahler-Fesel, Ingeborg; Schneider, Philipp; Mangrich, Bruno)	1180
12. Bezirk 04 (Schormann, Gudrun; Werres, Gertrud; Jungblut, Werner; Weimar, Günter)	1179
13. Bezirk 09 Oberbergisches Land (Lausmann, Helga; Brüne, Carmen; Kottmann, Stefan; Winands, Peter)	1178
14. Bezirk 07 Köln rechtsrheinisch	n. a.
15. Bezirk 08 Köln linksrheinisch	n. a.
16. Bezirk 14 Rheinhessen Nahe Rhein-Hunsrück	n. a.

Einzelwertung Damen

Pokalrekord Einzelwertung Damen:
2008, Ursula Rosenbauer, Bezirk 13, in Radevormwald, 300 Rg.

Eingestellter Rekord Einzelwertung Damen:
2011, Margarete Meurer, Bezirk 11, in Dormagen

Die siegreichen Mannschaften.

Eingestellter Rekord Einzelwertung Damen:
2014, Petra Landauer-Halbeck, Bezirk 04 1, in Mönchengladbach

Eingestellter Rekord Einzelwertung Damen:
2015, Andrea Hölterhoff, Bezirk 05, in Bad Honnef

und eingestellter Rekord Einzelwertung Damen:
2015, Margarete Meuer, 11, in Bad Honnef

und eingestellter Rekord Einzelwertung Damen:
2015, Gabriele Scharpenberg, 04 1, in Bad Honnef

Pl./Name, Vorname	Bez.	Serien 1 - 2 - 3	Innen Zehner	Zehnt. Wert.	Ges. Ringzahl
1. Hölterhoff, Andrea	05	100/100/100/	29/		300
2. Meuer, Margarete	11	100/100/100/	28/		300
3. Scharpenberg, G.	04 1	100/100/100/	25/		300
4. Landauer-Halbeck, P.	04 1	99/100/100/			299
5. Benden, Brigitte	06	100/ 99/100/			299
6. Zwick, Iris	11	100/100/ 99/			299
7. Alstede, Regina	01	98/100/100/			298
8. Werres, Gertrud	04	100/ 99/ 99/			298
9. Reimer, Marion	05	100/100/ 98/			298
10. Uhlig, Angelika	01 2	97/100/100/			297
11. Rehfeld, Agnes	10	98/100/ 99/			297
12. Rosenbauer, Ursula	13	99/100/ 98/	*)	*)	297
13. Schneider-Ney, H.	12	99/100/ 98/	*)	*)	297
14. Freund, Bärbel	01	97/ 99/100/			296
15. Lausmann, Helga	09	100/ 99/ 97/			296
16. Wiggers, Birgit	06	99/ 98/ 98/	*)	*)	295
17. Bohnen, Angelika	03	99/ 98/ 98/	*)	*)	295
18. Lohmer, Petra	02	99/ 98/ 98/	*)	*)	295
19. Lehmkuhl, Dagmar	01 2	100/ 99/ 96/			295
20. Sahler-Fesel, I.	12	99/ 96/ 99/			294
21. Brüne, Carmen	09	97/ 99/ 98/			294
22. Schmitz, Rita	03	98/ 99/ 97/			294
23. Reesch, Nicole van	02	98/ 97/ 98/			293
24. Kratz, Beate	10	99/ 97/ 97/			293
25. Schormann, Gudrun	04	96/ 97 /99/			292
26. Demmer, Elisabeth	13	98/ 98/ 95/			291

**) der Redaktion liegen keine Angaben zu den Innenzehnern und zur Zehntelwertung vor*

Einzelwertung Herren

Pokalrekord Einzelwertung Herren: 2000,
Hans Reinhart, Bezirk 06, in Essen, 300 Rg.

Eingestellter Rekord Einzelwertung Herren: 2001,
Hans-Peter Wester, Bezirk 11, in Frechen

und eingestellter Rekord Einzelwertung Herren: 2001,
S. Diepenbruch, Bezirk 01, in Frechen

und eingestellter Rekord Einzelwertung Herren: 2001,
Rainer Jacobi, Bezirk 01, in Frechen

und eingestellter Rekord Einzelwertung Herren: 2001,
H. H. Bohnen, Bezirk 03, in Frechen

Eingestellter Rekord Einzelwertung Herren: 2002,
Hans-Peter Wester, Bezirk 11, in Ratingen

Eingestellter. Rekord Einzelwertung Herren: 2003,
H.-W. Schürmann, Bezirk 02, in Aachen

und eingestellter Rekord Einzelwertung Herren: 2003,
Josef Ripkens, Bezirk 03, in Aachen

und eingestellter Rekord Einzelwertung Herren: 2003,
Rainer Jacobi, Bezirk 01, in Aachen

Eingestellter Rekord Einzelwertung Herren: 2004,
Günter Pannhausen, Bezirk 03, in Dinslaken

und eingestellter Rekord Einzelwertung Herren: 2004,
Josef Ripkens, Bezirk 03, in Dinslaken

und eingestellter Rekord Einzelwertung Herren: 2004,
Rainer Jacobi, Bezirk 01, in Dinslaken

Eingestellter Rekord Einzelwertung Herren: 2006,
Hans-Peter Wester, Bezirk 11, in Rennerod

und eingestellter Rekord Einzelwertung Herren: 2006,
Rainer Jakobi, Bezirk 01, in Rennerod

und eingestellter Rekord Einzelwertung Herren: 2006,
Ulrich Pelzer, Bezirk 06, in Rennerod

Eingestellter Rekord Einzelwertung Herren: 2007,
Hans Peter Wester, Bezirk 11, in Andernach

Eingestellter Rekord Einzelwertung Herren: 2008,
Hans-Peter Wester, Bezirk 11, in Radevormwald

Eingestellter Rekord Einzelwertung Herren: 2009,
Dieter Pick, Bezirk 15, in Bingen

Eingestellter Rekord Einzelwertung Herren: 2010,
Willi Reintjes, Bezirk 02, in Essen

Eingestellter Rekord Einzelwertung Herren: 2011,
Kurt Kasselmann, Bezirk 01 2, in Dormagen

und eingestellter Rekord Einzelwertung Herren: 2011,
Hans-Hugo Bohnen, 03, in Dormagen

Eingestellter Rekord Einzelwertung Herren: 2012,
Werner Honerbach, 10, in Gymnich

und eingestellter Rekord Einzelwertung Herren: 2012,
Rainer Jacobi, 012, in Gymnich

und eingestellter Rekord Einzelwertung Herren: 2012,
Hans-Peter Wester, 11, in Gymnich

Eingestellter Rekord Einzelwertung Herren: 2013,
Rainer Jakobi, 01 2, in Wissen

und eingestellter Rekord Einzelwertung Herren: 2013,
Hans-Peter Wester, 11, in Wissen

und eingestellter Rekord Einzelwertung Herren: 2013,
Freddy Kniest, 01, in Wissen

und eingestellter Rekord Einzelwertung Herren: 2013,
Horst Bär, 06, in Wissen

Eingestellter Rekord Einzelwertung Herren: 2014,
Rainer Jakobi, 01 2, in Mönchengladbach

und eingestellter Rekord Einzelwertung Herren: 2014,
Günther Sterzer, 11, in Mönchengladbach

Eingestellter Rekord Einzelwertung Herren: 2015,
Dieter Neuendorf, 13, in Bad Honnef

und eingestellter Rekord Einzelwertung Herren: 2015 ,
Hans-Peter Wester, 11, in Bad Honnef

und eingestellter Rekord Einzelwertung Herren: 2015,
Bernhard Stania, 02 in Bad Honnef

und eingestellter Rekord Einzelwertung Herren: 2015,
Manfred Wolf, 01, in Bad Honnef

und eingestellter Rekord Einzelwertung Herren: 2015,
Günter Sterzer, 11, in Bad Honnef

Pl./Name, Vorname	Bez.	Serien 1 - 2 - 3	Innen Zehner	Zehnt. Wert.	Ges. Ringzahl
1. Neuendorf, Dieter	**13**	**100/100/100/**	**30/**		**300**
2. Wester, Hans-Peter	11	100/100/100/	29/	315,5/	300
3. Stania Bernhard	02	100/100/100/	29/	315,3/	300
4. Wolf Manfred	01	100/100/100/	27/		300
5. Sterzer Günter	11	100/100/100/	26/		300
6. Hohnerbach Walter	10	99/100/100/			299
7. Jacobi Rainer	01 2	100/ 99/100/			299
8. Pöttcke Joachim	04 1	99/ 99/100/	*)	*)	298
9. Hein Manfred	03	99/ 99/100/	*)	*)	298
10. Paetsch Manfred	05	99/ 99/100/	*)	*)	298
11. Bär Horst	06	99/100/ 99/			298
12. Bohnen Hans Hugo	03	100/ 99/ 99/			298
13. Hülkenberg Heiner	01	100/100/ 98/			298
14. Kasselmann	01 2	99/ 98/100/			297
15. Nitschke Siegfried	06	100/ 99/ 98/	*)	*)	297
16. Vahnenbruck K.	02	100/ 99/ 98/	*)	*)	297
17. Lohmüller Fredi	10	99/ 97/100/			296
18. Rossi Jonnes	05	98/ 99/ 99/			296
19. Peltzer Georg	04 1	99/ 98/ 99/			296
20. Winands Peter	09	99/ 96/100/	*)	*)	295
21. Weimar Günter	04	99/ 96/100/	*)	*)	295
22. Mangrich Bruno	12	98/ 98/ 99/			295
23. Giebeler Manfred	13	99/ 97/ 99/			295
24. Schneider Philipp	12	98/ 97/ 99/			294
25. Jungblut Werner	04	99/ 99/ 96/			294
26. Kottmann Stefan	09	97/ 97/ 99/			293

**) der Redaktion liegen keine Angaben zu den Innenzehnern und zur Zehntelwertung vor*

Margarete Meuer, Andrea Hölterhoff und Gabriele Scharpenberg.

Dieter Neuendorf und H.-P. Wester mit LSpL. Zimmermann.

Einzelwertung Damen und Herren

Jahr	Bezirk	Ringe	Name	Bezirk	Ringe	Name
1990	02	288	Mika, Hella	02	291	Jäger, Friedel
1991	02	287	Georg, Irmgard	01	290	Spickermann, K. H.
1992	10	293	Goebel, Wanda	08	294	Graf, Rainer
1993	14	290	Sonnet, Meta	02	292	Jäger, Friedel
1994	01	293	Hansen, Wilma	06	296	Wilms, Friedel
1995	11	294	Mühling, Elke	10	298	Heuser, Josef
1996	11	296	Hartenfels, Ingrid	02	298	Sarstedt, Henning
1997	03	293/396,8	Wolf, Anneliese (nach Finale der besten Vier)	01	294/398,2	Bohne, Hilmar (nach Finale der besten Vier)
1998	11	296	Hartenfels, Ingrid	10	299	Nolden, Heinrich
1999	11	298	Hartenfels, Ingrid	06	299	Brosowski, Günther
2000	03	295	Wolf, Anneliese	06	300	**Reinhart, Hans**
2001	11	297	Hartenfels, Ingrid	11	**300**	**Wester, Hans-Peter**
2002	01	298	Pagenberg, Annemarie	11	**300**	**Wester, Hans-Peter**
2003	03	296	Bohnen, Angelika	02	**300**	**Schürmann, Hans-Willi**
2004	05	299	Danielsen, Klaudia	01	**300**	**Pannhausen, Günter**
2005	15	299	Didier, Marianne	10	299	Winterscheid, Michael
2006	05	299	Brückelmann, Brigitte	11	**300**	**Wester, Hans-Peter**
2007	13	299	Böhmer, Christa	11	**300**	**Wester, Hans-Peter**
2008	13	300	**Rosenbauer, Ursula**	11	**300**	**Wester, Hans-Peter**
2009	03	299	Bohnen, Angelika	15	**300**	**Pick, Dieter**
2010	10	299	Ludwig, Sibille	02	**300**	**Reintjes, Willi**
2011	11	**300**	**Meurer, Margarete**	01 2	**300**	**Kasselmann, Kurt**
2012	06	299	**Benden, Brigitte**	10	**300**	**Honerbach, Walter**
2013	01 2	299	Lehmkuhl, Dagmar	01 2	**300**	**Jakobi, Rainer**
2014	**04 1**	**300**	**Landauer-Halbeck, Petra**	**01 2**	**300**	**Jakobi, Rainer**
2015	**05**	**300**	**Hölterhoff, Andrea**	**13**	**300**	**Neuendorf, Dieter**

Mannschaften

Jahr	Sieger/ Bezirk	Ergebnis/ Ringe	Rheinischer Schützentag in	Anzahl der beteiligten Bezirke
1. **1990**	02	1149	39. in Essen	3 (von 5 Bezirken - nur im Gebiet Nord)
2. **1991**	02	1128	40. in Remscheid	7 (von 15 Bezirken)
3. **1992**	01	1141	41. in Moers	9
4. **1993**	01	1121	42. in Altenkirchen	12
5. **1994**	01	1168	43. in Velbert	13
6. **1995**	10	1175	44. in Bonn	15
7. **1996**	11	1178	45. in Brühl	14
8. **1997**	11	1156/ 387	46. in Oberhausen	14 (die 8 Besten in einem Endkampf)
9. **1998**	10	1180	47. in Lahnstein	13
10. **1999**	11	1179	48. in Aachen	13
11. **2000**	03	1181	49. in Essen	11
12. **2001**	01	1192	50. in Frechen	12
13. **2002**	11	1191	51. in Ratingen	10
14. **2003**	01	1181	52. in Aachen	11
15. **2004**	11	1188	53. in Dinslaken	9
16. **2005**	11	1186	54. in Bad Honnef	14
17. **2006**	06	1189	55. in Rennerod	13 (von jetzt 16 Bezirken)
18. **2007**	11	1183	56. in Andernach	12
19. **2008**	13	1188	57. in Radevormwald	13 (von jetzt 17 Bezirken)
20. **2009**	03	1192	58. in Bingen	14
21. **2010**	11	1190	59. in Essen	16
22. **2011**	01 2	1193	60. in Dormagen	15
23. **2012**	06	1192	61. in Gymnich	13
24. **2013**	11	1194	62. in Wissen	10 (von jetzt 16 Bezirken)
25. **2014**	11	1190	63. in Mönchengladbach	13
26. **2015**	11	1199	64. in Bad Honnef	13

RB SHOOTING
Ihr Ansprechpartner für Schützen- & Schießsport
Leo Fabry - Goldenbergstr. 1
50354 Hürth - Tel. 02233 - 600 96 93
info@rb-shooting.com
www.rb-shooting.com

Testwaffen

Ab sofort können Sie sich bei uns Testwaffen verschiedener Luftdruckwaffen-Hersteller leihen, um diese auf Ihrem persönlichen Heimstand zu testen.
Die Leihdauer beträgt max. 10 Tage und erfolgt gegen eine Leihgebühr.
Beim Kauf, wird die Leihgebühr verrechnet.
Weitere Informationen finden Sie auf unserer Homepage und telefonisch unter 02233/600 9693

Sie können mit folgenden Herstellern testen:
WALTHER TESRO

Die Pokalsieger seit 1990

Bezirk	Jahr	Anzahl (x)
11	1996, 1997, 1999, 2002, 2004, 2005, 2007, 2010, 2013, 2014 und 2015,	11
01	1992, 1993, 1994, 2001, 2003	5
02	1990, 1991	2
10	1995, 1998	2
03	2000, 2009	2
06	2006, 2012	2
13	2008	1
01 2	2011	1
04, 04 1, 05,	07, 08, 09, 12 und 14	0

26

Zusammenstellungen: Klaus Zündorf

Protokoll der 64. Ordentlichen Delegiertenversammlung am 19. April 2015 in Bad Honnef

Top 1 Eröffnung und Begrüßung durch den Präsidenten Willi Palm

Präsident Willi Palm begrüßte um 14.30 Uhr alle Anwesenden und eröffnete die 64. Ordentliche Delegiertenversammlung. Er lobte die ordentliche und funktionierende Durchführung des Schützentages und übertrug die Versammlungsleitung auf den Vizepräsidenten Nord, Achim Veelmann. Dieser begrüßte ebenfalls alle Anwesenden.

Top 2 Feststellung der Anwesenheit und Stimmberechtigung

Vizepräsident Veelmann gab mit Stand 14.31 Uhr die Anzahl der stimmberechtigten Delegierten wie folgt bekannt:

Vereine aus dem Gebiet Nord	56 von 427
Vereine aus dem Gebiet Mitte	26 von 326
Vereine aus dem Gebiet Süd	16 von 200
Gesamtvorstand	26 von 28
Kreisvorsitzende	28 von 45
Ehrenmitglieder	5 von 6
Insgesamt	157 von 1032

Im Laufe der Versammlung wurde die Anzahl der Stimmberechtigten wie folgt korrigiert:

- auf 159 – zwei zusätzliche Vereine aus dem Gebiet Nord (nach Top 6)
- auf 160 – zusätzliche Stimme Schatzmeister (nach Top 9.5)

Präsident Willi Palm eröffnet die Delegiertentagung und Vize Achim Veelmann übernimmt die Sitzungsleitung

Veelmann gab noch einige Hinweise, wie die ausgegebenen Stimmkarten zu benutzen wären.

Top 3 Genehmigung der Tagesordnung

In der in der Sonderausgabe des RSB-Journals zum 64. RSB-Tag veröffentlichten Tagesordnung (Seite 5) waren zwei Fehler, die Veelmann wie folgt korrigierte:

Top 9.6: bis 2018 (statt 2017)

Top 9.7 bis 2016 (statt 2017)

Weitere Wortmeldungen gab es nicht. Die vorgelegte Tagesordnung wurde mit obigen Änderungen in offener Abstimmung einstimmig genehmigt.

Top 4 Genehmigung des Protokolls der Delegiertenversammlung vom 27. April 2014 in Mönchengladbach

Das Protokoll war im RSB-Journal 05/06-2014 veröffentlicht worden. Wortmeldungen dazu gab es keine. Das Protokoll wurde in offener Abstimmung einstimmig genehmigt.

Top 5 Berichte und Informationen des Präsidiums

Alle Berichte waren in der Sonderausgabe des RSB-Journals zum 64. RSB-Tag veröffentlicht worden. Veelmann fragte unter den einzelnen Tagesordnungspunkten nach Ergänzungen.

Top 5.1 Präsident

Präsident Willi Palm ergänzte seinen schriftlichen Bericht. Vor einem Jahr habe er Ziele definiert, wobei Offenheit und Transparenz extrem wichtig seien. Er arbeite mit einem engagierten Präsidium zusammen. Allerdings gäbe es noch viele Baustellen. Die Öffentlichkeitsarbeit müsse verstärkt werden.

Besonders freute ihn, dass auch die RSB-Jugend auf dem Schützentag vertreten sei, dafür dankte er den Jugendsprechern und Landesjugendleiter Blastik.
Die Ideenbörse habe einige gute Vorschläge gebracht, leider seien die neuen Anregungen diesbezüglich aber rückläufig. Er rief alle auf, Impulse selbst zu geben und nicht nur zu nörgeln; und wenn Kritik, dann konstruktiv.

Die Tradition im Verband müsse einen anderen Stellenwert bekommen, mit Gustav Hensel als kooptiertes Präsidiumsmitglied habe man dafür eine geeignete Person gefunden. Auch Kai Bolten sorge als kooptiertes Präsidiumsmitglied für neue Ideen.

Wichtig für die Zukunft sei es, ein Leitbild zu formulieren.

Der DSB habe eine Idee ins Spiel gebracht, die Landesverbände in Zukunft an den politischen Landesgrenzen auszurichten. Darüber nachzudenken mache Sinn, man müsse aber feinfühlig darüber reden und miteinander und nicht gegeneinander arbeiten.

Das Landesleistungszentrum in Bad Kreuznach habe große finanzielle Probleme, die Schießanlage selbst erfülle nicht mehr die heutigen Ansprüche. Unklar sei auch, wer der Eigentümer der Liegenschaft sei und wie es weitergehen soll. Der RSB lehne eine Mitarbeit nicht ab, sei aber sehr vorsichtig bei seinen Zusagen und Entscheidungen.

Die große Satzungsänderung zeige sich schwieriger als gedacht, sie solle aber auf der Delegiertentagung 2016 vorgestellt werden.

Der Verband habe eine Mitgliederbefragung durch ein professionelles Marktforschungsinstitut gestartet, der ehemalige Jugendreferent von Enckevort sei für die Mitarbeit an dem Projekt gewonnen worden. Ein erstes Ergebnis solle Ende April 2015 vorliegen, die bisherigen Antworten seien ausreichend repräsentativ.

Da Palm beruflich in den Ruhestand gehen werde, könne er wahrscheinlich ab Herbst 2015 mehr Präsenz im Verband zeigen. Auf den Verband läge ein hoher Kostendruck, deshalb sei es notwendig, die Ausgaben zu minimieren. Die Reisekosten habe man bereits um ca. 40% gesenkt, Repräsentationsaufgaben würden mehr auf die Bezirke verlagert. Der Verband müsse unter Umständen auch über neue Standards nachdenken, Dinge müssten verändert werden. Wichtig sei die Gewinnung von Sponsoren. Durch den Rücktritt von Frau Papen sei die Position des Landesschatzmeisters seit einigen Monaten vakant. Allerdings habe man nach vielen Gesprächen nun wieder einen geeigneten Kandidaten gefunden, der Name würde heute unter dem entsprechenden Tagesordnungspunkt genannt.

Top 5.2 Vizepräsident Nord

Auch Vizepräsident Nord, Achim Veelmann, ergänzte seinen schriftlichen Bericht. Das Gebiet Nord habe Neuwahlen durchgeführt, Gustav Hensel sei nun stellvertretender Gebietsvorsitzender und Jens Vehlhaber neuer Gebietssportleiter.

Im Gebiet Nord habe er die Kreis- und Bezirksjugendleiter zu einer Besprechung eigeladen. Die Resonanz sei gut gewesen. Man habe über verstärkte Bezirkslehrgänge und ein besseres Auftreten in der Medienwelt gesprochen.

Im Gesamtvorstand des DSB seien ebenfalls wichtige Themen diskutiert worden:

- Schießstandabnahmen durch vereidigte Sachverständige. Die Abnahmepflicht liege bei den Ordnungsbehörden selbst. Diese müssten entscheiden, ob sie dafür auf Schießstandsachverständige zurückgreifen müssten.
- Neubau des Bundesleitungszentrums in Wiesbaden und die damit verbundenen Kosten.
- Beitragserhöhung des DSB ab 2017 um 1 € pro Jahr. Dabei sei vom Landesverband Bayern angekündigt worden, er werde nur für eine Erhöhung um 0,50 € stimmen.
- Pflege der Sportdatenbank durch die Landesverbände und Inrechnungstellung von Mehrkosten, die bei fehlerhaften Meldungen entstehen würden.
- Mitgliederwerbung „Ziel im Visier“. Diese Aktion soll weiter fortgesetzt werden, allerdings sei die Beteiligung in den letzten Jahren rückläufig gewesen.

Die Basis des RSB habe angeregt, die Dauer von Lehrgängen zu verkürzen und den Inhalt auf das Wesentliche zu beschränken.

Man habe am Schützentag des Partnerverbandes Brandenburg teilgenommen und wolle die entstandene Freundschaft zwischen den beiden Landesverbänden auch in Zukunft weiter pflegen.

Die Beitragssituation sei nicht nur im RSB ein Thema. Auch beim Nordwestdeutschen Schützenbund seien wegen der Beiträge einige große Traditionsvereine aus dem Landesverband ausgetreten. Dieses geschehe leider auch im RSB.

Veelmann sagte weiter, er selbst sei viermal im Gebiet Süd gewesen. Ein wesentliches Ziel sei, eine neue Basis für E-Kader-Lehrgänge zu schaffen. Die Gespräche seien konstruktiv verlaufen, man hätte einen guten Ansatz erarbeitet, wobei auch die Schießanlage in Bad Kreuznach berücksichtigt werden könnte.

Top 5.3 Vizepräsidentin Mitte

Vizepräsidentin Mitte, Sabine Ley, ergänzte ihren schriftlichen Bericht mit Informationen von der außerordentlichen Gebietsdelegiertenversammlung Mitte. Dort habe man einen Kandidaten zur Nominierung für die Wahl als Vizepräsident Mitte gewählt.

Außerdem sei Paul Hastrich zum stellvertretenden Gebietsvorsitzenden und gleichzeitig auch zum Gebietsgeschäftsführer gewählt worden. Wolfgang Pfaffenberg habe nicht mehr als Gebietssportleiter kandidiert, neuer Gebietssportleiter sei Frank Lichtenberg.

Top 5.4 Vizepräsidentin Süd

Vizepräsidentin Süd, Manuela Göbel, sagte in ihrer Ergänzung zum schriftlichen Bericht, das Meiste sei schon von Präsident Palm und Vizepräsident Veelmann gesagt worden. Der Ideenentwurf des DSB, die Regionalstruktur der Bundesländer auch auf die Landesverbände anzuwenden, habe im Gebiet Süd für viel Aufregung gesorgt.

Dies habe sich aber in der Zwischenzeit wieder gelegt. Man habe verstanden, dass dies nur ein Denkansatz gewesen sei. Man werde abwarten, eine solch neue Struktur werde auch nicht von heute auf morgen umgesetzt.

Top 5.5 Landessportleiter

Landessportleiter Norbert Zimmermann entschuldigte sich dafür, dass er unter Punkt 5 seines schriftlichen Berichts die RSB-Teilnehmer im Bereich Pistole bei den Weltmeisterschaften 2014 in Granada vergessen habe. Dies sei nun als Ergänzung im RSB-Journal 02/2015 auf Seite 31 abgedruckt worden.

Mit Dr. Peter Mikulaschek habe man einen neuen Ligaleiter für den Bogenbereich bestellt.

Auf der letzten Gesamtvorstandssitzung habe man ein neues Konzept zum Thema „Wegfall des Stammvereins“ - „Antrag auf Startberechtigung“ verabschiedet. Dies sei auf der Homepage des RSB (RSB-Newsletter Nr. 14 vom 02. April 2015) veröffentlicht worden. Da die Landesverbandsmeisterschaften (LVM) 2015 noch nicht begonnen hätten, könnten mit dieser Regelung alle die Schützen, für die kein Sportpass beantragt worden sei und die ordnungsgemäß an der Kreis- (KM) und Bezirksmeisterschaft (BM) 2015 teilgenommen hätten und zum jeweiligen Meldeschluss (24. März 2015/31. März 2015) an den RSB gemeldet worden seien, an der LVM 2015 teilnehmen. Enttäuschend sei allerdings, dass viele Schützen schon im Vorfeld erklärt hätten, nicht an der LVM teilnehmen zu wollen. Man habe deshalb 241 Starter weniger als im Vorjahr eingeladen.

Top 5.6 Landesjugendleiter

Landesjugendleiter Volker Blastik machte keine Ergänzungen zu seinem schriftlichen Bericht.

Top 5.7 Landesdamenleiterin

Landesdamenleiterin Brigitte Brachmann teilte mit, der Ladies-Cup fände am 16. August 2015 - und nicht am 15. August 2015 - in Aachen statt.

Top 5.8 Finanzbericht

Vizepräsidentin Mitte, Sabine Ley, verwies auf die auf den Seiten 7 bis 10 in der Sonderausgabe des RSB-Journals zum 64. RSB-Tag abgedruckten Zahlen und Erläuterungen. Zum ersten Mal seien auch, wie in den letzten Jahren mehrfach gewünscht, die Kontennachweise veröffentlicht worden. Weitere Ergänzungen oder Berichtigungen machte Ley nicht. Eine Bilanzkonferenz habe im Vorfeld zum Schützentag in Leichlingen stattgefunden, leider hätten daran nur wenige teilgenommen.

Top 5.9 Geschäftsführerin

Geschäftsführerin Corinna Rosenbaum machte keine Ergänzungen zu ihrem schriftlichen Bericht.

Top 5.10 Rechnungsprüfer

Kassenprüfer Stefan Kummer berichtete über die Prüfung der Jahresabschlüsse und der Kassenbücher für das Jahr 2014 von Verband und RSB-Marketing GmbH. Die Prüfung habe sich auf Ordnungsmäßigkeit der Buchungen, nicht aber auf die Beurteilung der Wirtschaftlichkeit, erstreckt. Die Jugendkasse werde nun über das Hauptkonto des RSB abgewickelt. Im Fall Kassel seien alle unterschlagenen Summen wieder zurückgeflossen, ausstehende Forderungen erstreckten sich nur noch auf Zinsen und Rechtskosten. Hierzu habe man einen Titel erwirkt und geltend gemacht. Insgesamt seien die Finanzen des RSB wieder gut und alle Prüfungsunterlagen seien sehr gut aufbereitet gewesen.

Top 5.10.1 Entlastungsantrag für das Geschäftsjahr 2014

Kummer stellte den Antrag, das Präsidium für das Geschäftsjahr 2014 zu entlasten.

Top 5.11 Aussprache

Die einzelnen Punkte des Top 5 wurden von Versammlungsleiter Veelmann zur Aussprache aufgerufen.

Zu Top 5.1 - Bericht des Präsidenten keine Wortmeldung

Zu Top 5.2 - Bericht des Vizepräsidenten Nord

Zu diesem Top stellte Bernd Fronnert die Frage, wie der RSB zur geplanten Beitragserhöhung des DSB abstimmen werde. Veelmann sagte dazu, der RSB habe in weiser Voraussicht den Beitrag um 0,50 bereits in 2014 erhöht. Die angekündigte Beitragserhöhung des DSB sei im 1. Jahr nach hinten verschoben worden, der RSB werde der Beitragserhöhung zustimmen.

Zu Top 5.3 – Bericht der Vizepräsidentin Mitte keine Wortmeldung

Zu Top 5.4 – Bericht der Vizepräsidentin Süd keine Wortmeldung

Zu Top 5.5 – Bericht des Landessportleiters keine Wortmeldung

Zu Top 5.6 – Bericht des Landesjugendleiters keine Wortmeldung

Zu Top 5.7 – Bericht der Landesdamenleiterin keine Wortmeldung

Zu Top 5.8 – Bericht der Geschäftsführerin keine Wortmeldung

Zu Top 5.8 – Finanzbericht keine Wortmeldung

Zu Top 5.9 – Bericht der Geschäftsführerin keine Wortmeldung

Zu Top 5.10 – Bericht der Kassenprüfer keine Wortmeldung

Top 6 Nachtragshaushalt 2015 und Haushalt 2016

Top 6.1 Genehmigung des Nachtragshaushaltes 2015

Zu diesem Top sprach Dittmar Gerwien als Mitglied des Finanzausschusses. Die Zahlen seien in der Sonderausgabe des RSB-Journals zum 64. RSB-Tag veröffentlicht worden und dem Gesamtvorstand auf seiner letzten Sitzung eingehend erläutert worden. Einige Positionen hätten angepasst werden müssen, die Erläuterungen dafür seien schlüssig gewesen. Der Gesamtvorstand habe einstimmig für den Nachtragshaushalt gestimmt. Gerwien stellte den Antrag an die Delegierten, den Nachtragshaushalt für 2015 zu genehmigen.

Die Differenzsumme wurde auf Anfrage von Ehrenmitglied Wim Schmitz genannt, war aber auch in der Sonderausgabe des RSB-Journals zum 64. RSB-Tag bereits ausgewiesen worden.

In offener Abstimmung wurde der Nachtragshaushalt 2015 bei einer Enthaltung einstimmig angenommen.

Top 6.2 Genehmigung des Haushaltes 2016

Die Zahlen für den Haushalt 2016 war in der Sonderausgabe des RSB-Journals zum 64. RSB-Tag abgedruckt worden. Fragen dazu gab es nicht.

In offener Abstimmung wurde der Haushalt 2016 einstimmig genehmigt.

Top 7 Wahl eines Wahlausschusses (3 Mitglieder lt. § 14 GO)

Die Gebiete schlugen über ihre Gebietsvorsitzenden als Mitglieder im Wahlausschuss vor:

Für das Gebiet Nord:	Gustav Hensel
Für das Gebiet Mitte:	Dittmar Gerwien
Für das Gebiet Süd:	Prof. Dr. Willy Werner

Alle Genannten erklärten sich zur Kandidatur bereit. Weitere Vorschläge gab es nicht.

Dittmar Gerwien stellte den Antrag auf Genehmigung des Nachtragshaushalts.

Der Wahlausschuss mit Gustav Hensel, Dittmar Gerwien (Vorsitzender) und Prof. Dr. Willy Werner.

Die Delegierten während einer der zahlreichen Abstimmungen.

In offener Einzelabstimmung wurden Gustav Hensel und Dittmar Gerwien jeweils einstimmig und Prof. Dr. Willy Werner mit 1 Nein-Stimme gewählt. Die Gewählten nahmen die Wahl an und bestimmten Dittmar Gerwien zum Wahlausschussvorsitzenden. Dieser übernahm die Versammlungsleitung für die Tagesordnungspunkte 8 und 9.

Top 8 Entlastung des Präsidiums für das Geschäftsjahr 2014

Die Abstimmung über die Entlastung der zurückgetretenen Schatzmeisterin Beatrix Papen für das Jahr 2014 (bis zum 09. November 2014) wurde separat durchgeführt. In offener Abstimmung wurde Papen bei einer Nein-Stimme und zwei Enthaltungen mehrheitlich entlastet.

Die Abstimmung über die Entlastung der übrigen Präsidiumsmitglieder fand en bloc statt. Widerspruch zu diesem Vorgehen gab es nicht. In offener Abstimmung wurden die übrigen Präsidiumsmitglieder gemeinsam für das Jahr 2014 bei sieben Enthaltungen entlastet.

Top 9 Neuwahlen

Der Wahlausschussvorsitzende Gerwien stellte den Antrag, alle Wahlen offen durchzuführen, sofern nur ein Kandidat sich zur Wahl stellen würde. Dieser Vorschlag wurde in offener Abstimmung mit einer Enthaltung angenommen.

Top 9.1 Vizepräsident/in Nord (bis 2019)

Das Gebiet Nord schlug den bisherigen Amtsinhaber, Achim Veelmann, zur Wiederwahl vor. Veelmann stellte sich zur Wahl. Weitere Vorschläge gab es nicht. In offener Wahl wurde Achim Veelmann zum Vizepräsident Nord einstimmig gewählt. Veelmann nahm die Wahl an.

Top 9.2 Vizepräsident/in Mitte (bis 2019)

Das Gebiet Mitte schlug Sabine Ley vor. Diese stellte sich zur Wahl. Weitere Vorschläge gab es nicht. In offener Abstimmung wurde Sabine Ley mit einer Enthaltung einstimmig zur Vizepräsidentin Mitte gewählt. Ley nahm die Wahl an.

Top 9.3 Vizepräsident/in Süd (Nachwahl bis 2017)

Diese Nachwahl war notwendig, da der bisherige Amtsinhaber Klaus Steffen zurückgetreten war. Der Gesamtvorstand hatte deshalb Manuela Göbel bis zur jetzigen Delegiertenversammlung zur Vizepräsidentin Süd bestellt. Göbel stellte sich zur Wahl, weitere Vorschläge gab es nicht. In offener Abstimmung wurde Manuela Göbel bei zwei Nein-Stimmen und einer Enthaltung mehrheitlich gewählt. Göbel nahm die Wahl an.

Top 9.4 Landessportleiter/in (bis 2019)

Das Präsidium schlug die Wiederwahl von Norbert Zimmermann vor. Zimmermann stellte sich zur Wahl. Weitere Vorschläge gab es nicht. In offener Abstimmung wurde Norbert Zimmermann mit einer Enthaltung einstimmig zum Landessportleiter gewählt. Zimmermann nahm die Wahl an.

Top 9.5 Landesschatzmeister/in (Nachwahl bis 2017)

Das Präsidium schlug Heinz Markert vor. Dieser stellt sich zur Wahl und stellte sich der Delegiertenversammlung kurz vor.
Weitere Vorschläge gab es nicht. In offener Abstimmung wurde Heinz Markert bei sechs Nein-Stimmen und neun Enthaltungen mehrheitlich zum Landesschatzmeister gewählt. Markert nahm die Wahl an.

Top 9.6 Bestätigung Landesjugendleiter (bis 2018)

In offener Abstimmung wurde Volker Blastik als Landesjugendleiter bestätigt.

Top 9.7 Ein Rechnungsprüfer (Nachwahl bis 2016)

Die Nachwahl war notwendig geworden, da der bisherige Rechnungsprüfer Volker Blastik als Landesjugendleiter Mitglied im Präsidium

Heinz Markert wird zum neuen Landesschatzmeister gewählt.

Zum neuen Rechnungsprüfer wählen die Delegierten Bernd Kreus.

wurde. Der Bezirk 06 schlug Bernd Kreus vor. Weitere Vorschläge gab es nicht. Kreus stellte sich zur Wahl und sich anschließend kurz vor. In offener Abstimmung wurde Bernd Kreus einstimmig zum Rechnungsprüfer gewählt. Kreus nahm die Wahl an.

Gerwien bedankt sich im Namen des Wahlausschusses bei alle Präsidiumsmitgliedern für die geleistete Arbeit und übergab die weitere Versammlungsleitung wieder an Vizepräsident Veelmann.

Top 10 Satzungsänderungen

Das Finanzamt Leverkusen hatte mit Schreiben vom 09. Dezember 2014 dem RSB mitgeteilt, dass es den Feststellungsbescheid gemäß § 60 a der Abgabenordnung nicht erteilen könne, da die RSB-Satzung in zwei Punkten nicht der Mustersatzung des Bundesfinanzministeriums entspräche. Eine Änderung müsse bis zum 04. Mai 2015 erfolgen. Nachfolgende Satzungsänderung war deshalb vom Gesamtvorstand in seiner Sitzung am 31. Januar 2015 der Delegiertentagung zur Annahme empfohlen worden, die Synopse war wie folgt in der Sonderausgabe des RSB-Journals zum 64. RSB-Tag abgedruckt worden.

Fotos: K. Zündorf

Das Präsidium ist wieder vollzählig.

Bestehende Satzung	Geplante Änderung
§ 2 Zweck 2. Der Verein ist parteipolitisch und konfessionell neutral. Seine Tätigkeit ist nicht auf wirtschaftliche Vorteile gerichtet; er erstrebt keinen Gewinn. Der RSB verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne der Abgabenordnung. Er ist selbstlos tätig. Seinem ideellen Zweck ist die zur Erreichung des Verbandszweckes erforderliche eigenwirtschaftliche Betätigung untergeordnet. Seine Mittel dürfen in gemeinnützigem Einsatz nur für satzungsgemäße Zwecke verwendet werden.	§ 2 Zweck 2. Der Verein ist parteipolitisch und konfessionell neutral. Seine Tätigkeit ist nicht auf wirtschaftliche Vorteile gerichtet; er erstrebt keinen Gewinn. Der RSB verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne der Abgabenordnung. Er ist selbstlos tätig und verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke. Seine Mittel dürfen in gemeinnützigem Einsatz nur für satzungsgemäße Zwecke verwendet werden.
§ 23 Auflösung Im Fall der Auflösung des RSB ist das gesamte vorhandene Vermögen dem Deutschen Schützenbund zur Verfügung zu stellen mit der Auflage, es für Zwecke des Schießsportes einzusetzen und es gegebenenfalls einer die Tradition und Aufgaben des RSB übernehmenden Institution zu überantworten.	§ 23 Auflösung Bei Auflösung oder Aufhebung der Körperschaft oder bei Wegfall steuerbegünstigter Zwecke fällt das Vermögen an den Deutschen Schützenbund e.V., der es unmittelbar und ausschließlich für gemeinnützige Zwecke zu verwenden hat.

Wortmeldungen zur geplanten Satzungsänderung gab es keine. In offener Abstimmung wurde die Satzungsänderung (geplante Änderung in der Synopse) einstimmig beschlossen.

Top 11 Anträge

Anträge lagen nicht vor, Dringlichkeitsanträge wurden keine gestellt.

Top 12 RSB-Schützentag 2016

Versammlungsleiter Veelmann berichtet, der Gesamtvorstand habe sich auf seiner letzten Sitzung einstimmig für die Ausrichtung des RSB-Tages 2016 (kleiner Schützentag) in Trier ausgesprochen. Prof. Dr. Willy Werner stellte den geplanten Schützentag und die Räumlichkeiten unter Bezugnahme auf die während des Festaktes am Vormittag ausgesprochene Einladung nochmals kurz vor. Er lud alle Delegierten zum kleinen Schützentag 2016 nach Trier ein.

Top 13 Verschiedenes

Präsident Palm stellt die einheitliche Verbandskleidung vor, die von den anwesenden Jugendlichen bereits getragen wurde. Diese sei mit der Firma JAKO entwickelt worden und könne je nach Bedarf auch für Untergliederungen individualisiert werden.

Der RSB habe dem DSB sein Interesse an der Ausrichtung des Bundeskönigsschießen 2016 in Köln signalisiert. Zwei Kölner Vereine hätten sich für die Durchführung beworben.

Weiterhin sei es wichtig, von den Delegierten Rückmeldungen über das Verbandsgeschehen und die Delegiertenversammlung zu erhalten. Dazu könnten Kommentare auf den ausgeteilten Stimmkarten abgegeben werden, diese würden eingesammelt.

Weitere Wortmeldungen gab es nicht. Versammlungsleiter Veelmann bedankte sich bei allen für die faire und sachliche Diskussion und übergab die Versammlungsleitung wieder an Präsident Palm.

Dieser schloss sich Veelmanns Dankesworten an und schloss die Delegiertentagung um 16.10 Uhr.

Dr. Udo Füssel ***Homberg (Ohm), 26. April 2015***
Protokollführer

Die Ehrengäste anlässlich des 64. Rheinischen Schützentages

Schirmherr: **Otto Neuhoff, Bürgermeister der Stadt Bad Honnef**

Festredner: **Wolfgang Bosbach, MdB, Vorsitzender des Innenausschusses des Deutschen Bundestages**

Landeskönig 2015	Wilfried Welbers
Landeskönigin 2014	Klaudia Kahlenberg
Landesjugendkönig 2014	Markus Schulz

Ehrengäste aus der Wirtschaft

Vorstandsvorsitzende der Stadtsparkasse Bad Honnef	Dorit Schlüter
Barmer GEK	Timo Melcher
DTO Research	Michael Di Figlia
Fairsport 24	Ingmar Putz
Jako	Rüdiger Lückertz
Krüger Druck	Andreas Krüger

Ehrengäste anderer Verbände

Vizepräsident Bildung des DSB	Jonny Otten
Vizepräsident Recht des DSB	Jürgen Kohlheim
Vizepräsident Finanzen des DSB und Präsident des LV Mecklenburg-Vorpommern	Gerd Hamm
Präsident des Brandenburgischen Schützenbundes	Dr. Gert-Dieter Andreas
Präsident des Pfälzischen Sportschützenbundes	Horst Brehmer
Landesschützenmeister des Badischen Sportschützenbundes	Roland Wittmer
1. Vorsitzende der Interessengemeinschaft Düsseldorfer Schützenvereine	Britta Damm
Vizepräsident des Schützenverbandes Saar	Ralf Gleißner
1. Vizepräsident des Brandenburgischen Schützenbundes	Detelf Bode
Vizepräsidentin des Westfälischen Schützenbundes	Regina Vongehr
1. Landesschriftführer des Bayerischen Sportschützenbundes	Albert Euba
stellv. Vorsitzender der IG Düsseldorfer Schützenvereine	Hans-Dieter Caspers
stellv. Präsident des Oberbergischen Schützenbundes	Peter Vogt

Ehrenmitglieder

Friedrich Hogrefe, Günther Spahr, Wilhelm Schmitz, Helmut Schneider, Karl-Heinz van Eisern

Übersicht der anwesenden Delegierten

Nachstehend findet man wieder die Zahlen über die Teilnahme unserer RSB-Mitgliedsvereine am diesjährigen Delegiertentag anlässlich des 64. (großen) Rheinischen Schützentages in Bad Honnef. Insgesamt war mit 160 anwesenden Delegierten eine Beteiligung von 15,49 Prozent zu verzeichnen.

Gesamtübersicht

	Anwesend	max. mögliche Anwesenheit	Prozentuale Wahlbeteiligung
Gebiet Nord	58	427	13,58%
Gebiet Mitte	26	326	7,98%
Gebiet Süd	16	200	8,00%
GV	27	29	93,10%
KV	28	45	62,22%
Ehrenmitglieder	5	6	83,33%
insgesamt:	**160**	**1033**	**15,49%**

Übersicht nach Bezirken

Bezirk 01	10	63	15,87%
Bezirk 012	9	25	36,00%
Bezirk 02	15	46	32,61%
Bezirk 03	9	100	9,00%
Bezirk 041	2	61	3,28%
Bezirk 04	4	67	5,97%
Bezirk 05	9	65	13,85%
Bezirk 06	4	87	4,60%
Bezirk 07	2	55	3,64%
Bezirk 08	3	62	4,84%
Bezirk 09	1	29	3,45%
Bezirk 10	16	93	17,20%
Bezirk 11	7	99	7,07%
Bezirk 12	2	54	3,70%
Bezirk 13	7	39	17,95%
Bezirk 14 3	0	8	0,00%
	100	**953**	**10,49%**
Stimmberechtigung:	*19.04.2015*	*14:31 Uhr*	*157*
Stimmberechtigung:	*19.04.2015*	*14:37 Uhr*	*158*
Stimmberechtigung:	*19.04.2015*	*14:50 Uhr*	*159*
Stimmberechtigung:	*19.04.2015*	*15:50 Uhr*	*160*

Erhöhung max. mögliche Stimmzahl auf 1033 durch Wahl Landeschatzmeister H. Markert

Untergliederung	Anwesende Delegierte	max. mögl. Delegierte
K 011	6	20
K 013	2	23
K 014	2	20
B 012	9	25
K 021	5	17
K 022	5	13
K 023	5	16

K 031	3	31
K 032	2	17
K 033	0	11
K 034	0	21
K 037	4	20
B 041	2	61
K 042	1	26
K 043	2	25
K 044	1	16
K 051	2	14
K 052	4	22
K 053	2	14
K 054	1	15
K 061	2	19
K 062	0	25
K 063	2	21
K 065	0	22
K 071	2	27
K 072	0	28
K 081	1	25
K 082	2	37
B 09	1	29
K 101	4	24
K 102	2	21
K 103	5	24
K 104	2	10
K 105	3	14
K 111	2	20
K 112	0	17
K 113	2	15
K 114	0	8
K 115	1	15
K 116	2	24
K 121	2	16
K 122	0	9
K 123	0	19

K 124	0	10
K 131	6	26
K 132	1	13
B 143	0	8

Überblick über unsere Rheinischen Schützentage seit der Wiedergründung

1. 1952 Köln	16. 1967 Düsseldorf
2. 1953 Köln	17. 1968 Koblenz
3. 1954 Düsseldorf	18. 1969 Köln
4. 1955 Düsseldorf	19. 1970 Idar-Oberstein
5. 1956 Koblenz	20. 1971 Wesel
6. 1957 Essen	21.1972 Düsseldorf
7. 1958 Wuppertal	22.1973 Bonn
8. 1959 Düsseldorf	23.1974 Bad Kreuznach
9. 1960 Bad Godesberg	24. 1975 Solingen
10. 1961 Köln	25. 1976 Lahnstein
11. 1962 Mainz	26. 1977 Kempen
12. 1963 Aachen	27. 1978 Waldbröl
13. 1964 Oberhausen	28. 1979 Trier
14. 1965 Bonn	29. 1980 Essen
15. 1966 Essen	30. 1981 Köln

31. 1982 Andernach	46. 1997 Oberhausen
32. 1983 Radevormwald	47. 1998 Lahnstein
33. 1984 Duisburg	48. 1999 Aachen
34. 1985 Ratingen	49. 2000 Essen
35. 1986 Langenfeld	50. 2001 Frechen
36. 1987 Aachen	51. 2002 Ratingen
37. 1988 Montabaur	52. 2003 Aachen
38. 1989 Dormagen	53. 2004 Dinslaken
39. 1990 Essen	54. 2005 Bad Honnef
40. 1991 Remscheid	55. 2006 Rennerod
41. 1992 Moers	56. 2007 Andernach
42.1993 Altenkirchen	57. 2008 Radevormwald
43. 1994 Velbert	58. 2009 Bingen
44. 1995 Bonn	59. 2010 Essen
45. 1996 Brühl	60. 2011 Dormagen

61. 2012 Gymnich (1. kleiner Rheinischer Schützentag)	63. 2014 Mönchengladbach (2. kleiner Rheinischer Schützentag)
62. 2013 Wissen	64. 2015 Bad Honnef

Die kommenden Schützentage

65. 2016 Trier (3. kleiner Rheinischer Schützentag)

Hier werden noch Ausrichter gesucht

66. 2017 n. n.
67. 2018 n. n.
68. 2019 n. n.
69. 2020 n. n.

Zusammenstellung: K. Zündorf

Die Interessierten kamen zur Bilanzkonferenz

Am Samstag, dem 11. April 2015, fand eine Woche vor dem diesjährigen Schützentag in den Schulungsräumen des Landesverbandes die bereits im Vorfeld angekündigte erste Bilanzkonferenz des Rheinischen Schützenbundes statt. An diesem Vormittag hatten hier die Mitglieder folgend die Gelegenheit, sich den Finanzbericht zum Jahresabschluss 2014 ausführlich erläutern zu lassen und diesbezüglich auch gezielt Fragen zu stellen.

Entsprechendes Zahlenmaterial hierzu war auch bereits in der Sonderausgabe des RSB-Journals 2015 veröffentlicht worden.

Die einzelnen Erläuterungen zum Zahlenwerk der RSB-Marketing und zum Landesverband wurden durch die Steuerberaterin des RSB, Frau Bangert-Stosiek, und zum Haushaltsvoranschlag nebst Nachtrag von der Geschäftsführerin, Corinna Rosenbaum, vorgetragen. Aber auch verschiedene Präsidiumsmitglieder standen für weitere Auskünfte zur Verfügung.

Nach etwas über zwei Stunden war dann diese erste Bilanzkonferenz beendet. Leider nahmen nur wenige Mitglieder die Gelegenheit zu ausführlichen Informationen wahr.

K. Zündorf *Foto: Zündorf*

DSB-Projekt – „Landesverbände innerhalb der politischen Grenzen“

Alle unsere Landesverbände verzeichnen seit etwa dem Jahr 2000 permanent und stetig aus den verschiedensten Gründen sinkende Mitgliederzahlen und unser Schützenwesen in allen Ebenen, ob Verein, Kreis-, Landes- oder Bundesverband klagt über den Rückgang des Interesses, ein Ehrenamt im Schützenwesen zu übernehmen.

Deshalb hat das Präsidium des DSB, dem als eine Lösungsmöglichkeit schlankere Strukturen und leistungsfähigere Kreis- und Landesverbände vorschweben, in seiner Sitzung vom 29. August 2014 in München den Beschluss gefasst, einen Arbeitskreis „Strukturelle Anforderungen für die Landesverbände des DSB - Landesverbände innerhalb der politischen Grenzen“, zu installieren.

Hierzu wurde Wolfgang Kink, 1. Vizepräsident des Deutschen Schützenbundes, beauftragt, einen Arbeitskreis zusammenzustellen. Nach diversen Vorarbeiten und Erstellung eines ersten Grundlagenarbeitspapiers (Grobentwurf), haben sich die Mitglieder diesen Arbeitskreis am Rande der kürzlich stattgefundenen DSB-Gesamtvorstandssitzung, zur ersten Gesprächsrunde Anfang April 2015 verabredet.

Das Grundlagenpapier zu der Thematik war dem Gesamtvorstand bereits vorgestellt und der geplante zeitliche Ablauf erläutert worden.

Das Ergebnis der Beratungen dieses Arbeitskreises soll dann als Diskussionsgrundlage für alle Gliederungen der Landesverbände dienen.

Es ist dem DSB-Präsidium besonders wichtig, dass die erarbeiteten Ergebnisse in einem offenen, fairen und freundschaftlichen Meinungsaustausch mit vielen Anregungen und Vorschlägen in einem vertrauensvollen Dialog diskutiert werden, um hierdurch alle Gliederungen des DSB und natürlich auch den Bundesverband zu stärken.

Unser Ziel: Wir wollen Betroffene zu Beteiligten machen!

Wolfgang Kink

1. DSB-Vizepräsident

Unser Partnerverband hat einen neuen Präsidenten:

Dr. Gert-Dieter Andreas ist neuer Präsident des BSB

Dr. Gert-Dieter Andreas wurde auf dem 26. Landesschützentag von den Delegierten zum neuen Präsidenten des Brandenburgischen Schützenbundes (BSB) gewählt. Der bisherige 1. Vizepräsident tritt damit die Nachfolge von Rainer Wickidal an, der nach 17 Jahren an der Spitze des Landesverbandes nicht mehr für dieses Amt kandidierte.

Neuer 1. Vizepräsident wurde Detlef Bode. In ihren Ämtern bestätigt wurden der 2. Vizepräsident Wolfgang Regel und Landessportleiter Peter Saffran. Unter den Gästen des Landesschützentages war auch DSB-Präsident Heinz-Helmut Fischer, der nicht nur dem neuen Präsidenten seine Glückwünsche übermittelte, sondern auch die Verdienste seines Vorgängers Wickidal würdigte. Zudem gratulierte er ausführlich dem BSB zum 25-jährigen Jubiläum.

O. Reidegeld *Foto: Manfred Mohr*

***(Anmerkung der Redaktion:** Aber auch der Rheinische Schützenbund war, neben weiteren zwölf Landesverbänden, mit Ehrenpräsident Friedrich Hogrefe und Vizepräsident Achim Veelmann beim dortigen 26. Landesschützentag des Brandenburgischen Schützenbundes in Potsdam vertreten, um zum einen den neuen Präsidenten, Dr. Gert-Dieter Andreas, zu seiner Wahl zu gratulieren und zum anderen den langjährigen Präsidenten unseres Partnerverbandes, Rainer Wickidal, der nun nicht mehr kandidierte, zu danken und mit zu verabschieden. Die Brandenburgischen Delegierten ernannten nachfolgend Rainer Wickidal zu ihrem Ehrenpräsidenten. Herzlichen Glückwunsch.)*

Das neue Präsidium des Brandenburgischen Schützenbundes (v. links): Landesschatzmeister Rolf Gerlach, 2. Vizepräsident Wolfgang Regel, Landesjugendleiter Andreas Raddatz, Landesdamenleiterin Helga Müller, 1. Vizepräsident Detlef Bode, Präsident Dr. Gert-Dieter Andreas und Landessportleiter Peter Saffran